

Bote von der Ybbs

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags

<p>Bezugspreis mit Postverendung:</p> <p>Ganzjährig 8 14.60 Halbjährig 7.30 Vierteljährig 3.75</p> <p>Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.</p>	<p>Schriftleitung und Verwaltung: Dr. Dollfuß-Platz Nr. 31. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt.</p> <p>Ankündigungen (Inserate) werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachlaß. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Anzeigen-Vermittlungen.</p> <p>Schluß des Blattes: Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.</p>	<p>Preise bei Abholung:</p> <p>Ganzjährig 8 14.— Halbjährig 7.— Vierteljährig 3.60</p> <p>Einzelpreis 30 Groschen.</p>
---	---	---

Folge 27

Waidhofen a. d. Ybbs, Freitag den 9. Juli 1937

52. Jahrgang

Politische Uebersicht.

Österreich.

Die Frontmiliz wird durch das vom Bundestag beschlossene Verfassungsgesetz in die bewaffnete Macht eingegliedert. Mit dem Wirksamkeitsbeginn des Frontmilizgesetzes umfaßt die bewaffnete Macht: das stehende Heer (Bundesheer und Militärassistentenkorps) und die Frontmiliz. Die Frontmiliz besteht aus der allgemeinen Miliz und aus Sondermilizen. Die allgemeine Miliz wird im Wege freiwilliger Meldung gebildet und ergänzt. Der allgemeinen Miliz werden Teile des stehenden Heeres zur Bildung von Kommandostellen und Milizkadern beigegeben. Der Bundespräsident ernannt einen General des Dienst- oder Ruhestandes zum Generalkommandanten der Frontmiliz, der dem Minister für Landesverteidigung unterstellt ist. Voraussetzungen für den Eintritt in die allgemeine Miliz sind: Männliches Geschlecht, österreichische Bundesbürgerschaft, Alter von wenigstens vollen 18 und nicht mehr als vollen 60 Jahren (bei Minderjährigen die Zustimmung des Vaters oder Vormundes), Kenntnis der deutschen Sprache, entsprechende körperliche und volle geistige und moralische Eignung. Neu in die Miliz Eintretende haben den Jahreneid zu leisten, die ihr bereits Angehörigen leisten ihn, wenn sie aufgeboten werden. Der Dienst in der allgemeinen Miliz ist unbesoldet. Die den Milizangehörigen im Falle der Aufbietung zukommenden Gebühren werden durch Verordnung bestimmt. Die Aufbietung zur Dienstleistung erfolgt durch den Bundeskanzler zum Schutze der Grenzen, der verfassungsmäßigen Einrichtungen, zur Aufrechterhaltung der Ordnung und Sicherheit im Innern sowie zur Hilfeleistung bei Elementarereignissen und Unglücksfällen außergewöhnlichen Umfanges. Aufgeborene Angehörige der allgemeinen Miliz werden den Bundesdienstpflichtigen hinsichtlich der Weitergewährung der Arbeitslosenunterstützung und der Sicherung ihres Dienst- oder Arbeitsplatzes gleichgestellt. Auf sie finden auch die Bestimmungen des Invalidenentschädigungsgesetzes Anwendung. Für das Waffengebrauchsrecht der Milizangehörigen gelten im Falle der Aufbietung der Miliz die Vorschriften für den Waffengebrauch des stehenden Heeres sowie dann, wenn Milizangehörige unter dem Kommando eines Offiziers (Unteroffiziers) des stehenden Heeres oder eines ernannten Milizführers (Unterführers) stehen. Sonst ist der Waffengebrauch auf die Fälle gerechter Notwehr beschränkt.

Der Bundestag hat u. a. drei Agrargesetze verabschiedet. Ein Gesetz trifft Maßnahmen zur Erhaltung des bergbäuerlichen Besitzstandes, zu welchem Zweck aus den Mitteln des Bergbauernhilfsfonds Hilfe geleistet werden kann. Die Bundesregierung bestimmt durch Kundmachung die Gerichtsbezirke, Orts- und Katastralgemeinden, in denen von der Entfiedlung bedrohte Bergbauernwirtschaften liegen (Entfiedlungsgebiet). Hilfe darf nur solchen Bergbauern geleistet werden, die vornehmlich Viehwirtschaft, Futterbau und Waldwirtschaft betreiben, ihren Betrieb mit ihren Familienmitgliedern hauptberuflich ausüben und deren Besitzungen vorwiegend bergigen Charakter haben und nicht zu den größeren land- und forstwirtschaftlichen Gütern gehören. Um den Erwerb einer im Entfiedlungsgebiet gelegenen bergbäuerlichen Liegenschaft durch einen geeigneten Bieter zu ermöglichen, kann die Verwaltungskommission des Bergbauernhilfsfonds auf Antrag des für jedes Land zu bestellenden Grundverkehrsreferenten einen nicht rückzahlbaren Betrag oder ein innerhalb 31 Jahren rückzahlbares Darlehen gewähren. Wird der Eigentümer einer im Entfiedlungsgebiet gelegenen bergbäuerlichen Liegenschaft von einer Zwangsversteigerung bedroht, so kann ihm ebenfalls ein nicht rückzahlbarer Beitrag oder ein innerhalb 21 Jahren rückzahlbares Darlehen gewährt werden. Durch ein zweites Gesetz wird das Rindermastförderungs Gesetz insofern abgeändert, daß auf die Erstattung der Einstellungsverpflichtung Rinder nicht nur dann zählen, wenn sie angekauft waren; dem Kauf werden künftig auch andere Erwerbarten, ausgenommen die Schenkung, gleichgestellt. Weiters wird die bisherige Einteilung der Einstellungsperioden fallen gelassen, doch muß bis zum 31. Dezember eines jeden Betriebsjahres von den verpflichteten Betrieben mindestens die Hälfte der konkreten Einstellpflicht erfüllt werden. Das dritte Agrargesetz bezieht sich auf den Verkehr mit Sämereien landwirtschaftlicher Kulturpflanzen (Saatgutgesetz 1937).

Landeshauptmann Reither hat den Baumeister Landtagsabgeordneten Ing. August Kargl, Obmann der Landesgruppe Niederösterreich des Österr. Gewerbebundes, als Mitglied der n.ö. Landesregierung berufen und den Landesgewerbeberater Bädermeister Johann Goldschmidt, Vizebürgermeister der Stadt Wiener-Neustadt, als Vertreter der gewerblichen Unternehmer sowie den Hotelangehörigen Franz Endl, Vorsitzenden der Landesstelle Niederösterreich des Berufsverbandes Gewerbe im Gewerkschaftsbund, als Vertreter der Arbeitnehmer im Gewerbe zu Mitgliedern des Landtages von Niederösterreich ernannt. Diese Neubestellungen, die dem Berufsstand Gewerbe in der Verwaltung eine stärkere Vertretung sichern, haben Veränderungen im Landtag und in der Landesregierung zur Folge. Der bisherige Landesrat Michael Bachinger hat auf seine Stelle verzichtet und scheidet somit aus der Landesregierung; dadurch lebt sein Mandat im Landtag von Niederösterreich wieder auf. Das Mandat des bisherigen Abgeordneten Ing. Kargl, das für die Dauer seiner Mitgliedschaft in der Landesregierung ruht, wird durch Landesgewerbeberater Goldschmidt besetzt. Abg. Endl tritt an die Stelle des früheren Abgeordneten Handler, der bis zu seinem vor wenigen Wochen erfolgten Mandatsverzicht Vertreter der gewerblichen Arbeitnehmer im Landtag von Niederösterreich war. Landesrat Ing. August Kargl ist am 25. April 1898 in Langenlois geboren, wo er als selbständiger Baumeister tätig ist.

Deutsches Reich.

Das deutsche Beamtengesetz und die Reichsstrafordnung sind am 1. ds. in Kraft getreten. Gleichzeitig sind zu beiden Gesetzen Durchführungsverordnungen ergangen, durch die eine Fülle von Zweifelsfragen geklärt wird. Die Durchführungsverordnung zum deutschen Beamtengesetz unterstreicht noch einmal die Gesetzesbestimmung, daß der Beamte über Vorgänge, die den Bestand des Reiches oder der U.S.D.A.P. gefährden könnten, an den Dienstvorgesetzten zu berichten hat. Der Dienstvorgesetzte hat diese Meldung der obersten Dienstbehörde oder Aufsichtsbehörde vorzulegen, die sie, wenn die Meldung die U.S.D.A.P. betrifft, an den Stellvertreter des Führers weiterleitet. Die Verordnung bestimmt, daß der Beamte und der Dienstvorgesetzte darüber hinaus verpflichtet sind, bei Gefahr im Verzuge, zum Beispiel bei hoch- oder landesverräterischen Anschlägen, alle Schritte zu tun, die nach Lage des Falles notwendig sind, um drohende Gefahr abzuwenden. Sie haben insbesondere der Polizei unverzüglich Anzeige zu erstatten. Die Pflicht zur Meldung an die Dienstvorgesetzten schließt nicht aus, daß der Beamte solche Vorgänge auch zur Kenntnis von Dienststellen der Partei bringt. Die Durchführungsverordnung enthält die Vorschrift, daß, wenn ein Beamter, der Mitglied der U.S.D.A.P. ist, sich bei einer Anordnung des Vorgesetzten auf gegenteilige Anordnungen von Parteistellen beruft, der Vorgesetzte besonders sorgfältig zu prüfen hat, in welcher Weise die Belange des Staates sich mit ihnen und der Partei in Einklang bringen lassen.

Durch eine Anordnung der Reichstheaterkammer, Fachschaft Artistik, ist von jetzt ab jede Vergeudung von Nach-

mittlungsmitteln auf Varieté-Bühnen, in Zirkussen usw. bei Artistenvorführungen verboten. Obwohl die Bestimmungen des Vierjahrplanes jede Verschwendung von Edelmetallen, sei es bis in die letzte Zeit vorgekommen, daß Eier, Milch usw. bei Darbietungen von Kunststücken, Späßen, Zauberkunststücken usw. verwendet worden sind. Solche Verschwendungen werden nun strengstens verfolgt. Von jetzt ab ist ebenfalls durch eine Anordnung der Reichstheaterkammer die Erklärung von Zauberkunststücken in jeder Form grundsätzlich verboten.

Frankreich.

In dem Augenblick, da sich die Aufmerksamkeit der ganzen Welt auf die Finanzkrise in Frankreich richtet und die Regierung keinen anderen Ausweg aus ihren Nöten weiß, als eine neue Frankenabwertung vorzunehmen, geben die französischen Abgeordneten ein äußerst schlechtes Beispiel nationaler Disziplin. Während für den Staatshaushalt größte Sparbarkeit gefordert wird, um die Schuldenlast einzudämmen zu können, sollen die Diäten der Abgeordneten erhöht werden. Bisher betragen die Diäten 5000 Franken im Monat; der Rechnungsausschuß der Kammer hat beschlossen, sie um 600 Franken zu erhöhen. Der Senat allerdings hat sich geweigert, diesem „Beispiel“ zu folgen, und verweist darauf, daß alle neuen Ausgaben unvereinbar seien mit den Bemühungen zur Wiedergesundung des Staatshaushaltes.

Der Krieg in Spanien.

Die nationalen Truppen sind weiter im Vormarsche gegen Santander. Sie haben die Sierra de Castro, ein ausgedehntes Gebirgsmassiv, das die Provinzen Bistaya und Santander in etwa 25 Kilometer Entfernung von der Cantabrischen Küste trennt, genommen. Auch an der Front von Asturien haben sich Kämpfe abgespielt. Eine großangelegte Offensive der Valenciatruppen bei Madrid, südlich des Escorial, bei der 25.000 Mann eingesetzt wurden, ist nach anfänglichen Erfolgen zum Stehen gebracht worden. Rote Truppen in der Stärke von 4000 Mann, die sich zu weit vorgewagt hatten, wurden gefangengenommen. Im Luftkampfe wurden 16 rote Flieger abgeschossen und viele Tanks erbeutet.

Politische Kurznachrichten.

Der deutsche Ministerpräsident Goering hat als Beauftragter für den Vierjahrplan die Aufnahme der im Reich lagernden Eisen- und Stahlmengen angeordnet. Die reichsdeutschen Industriellen werden den österreichischen Industriellen im Herbst einen Gegenbesuch abtatten. Für das Land Niederösterreich steht die Einführung einer Fahrradabgabe wahrscheinlich bevor. Bei den Wahlen in Irland siegte die Partei de Valeras, die von 138 Sitzen 69 eroberte. Cosgraves Partei errang 41 Sitze. Moskau enthüllt weiter. Angeblich sollen bulgarische Trozkisten ein Attentat auf Dimitroff geplant haben. Frau Tschatschewski, die Gemahlin des hingerichteten Marschalls, soll wahnsinnig geworden sein und ihr 12jähriges Töchterchen soll Selbstmord verübt haben. Die Dreiteilung Palästinas in einen jüdischen, einen arabischen und einen neutralen Staat unter englischer Oberhoheit

Neuer Zwischenfall im Fernen Osten.

Die Beziehungen zwischen Japan und China sind durch einen erneuten Zwischenfall in der Nacht des 7. ds. plötzlich wieder empfindlich gestört worden. Wie berichtet wird, ist es zehn Kilometer nördlich von Peiping zu einem nächtlichen Feuerüberfall chinesischer Truppen auf japanische Streitkräfte gekommen, die zwischen Liuwangmao und Fengtai Manöverübungen durchführten. Später zogen sich die Chinesen zurück. Unverzüglich wurden Verhandlungen zur Beilegung des Zwischenfalls aufgenommen, die zum Abschluß eines Waffenstillstandes führten.

Kurz darauf verschärfte sich aber der Konflikt wieder derart, so daß sowohl die Japaner als auch die Chinesen erhebliche Verstärkungen heranzogen. Von Peiping und Tientsin sind japanische Tanks und motorisierte Geschützbatterien nach Fengtai abgegangen. Auf Seiten der Chinesen sollen bereits zweihundert Soldaten gefallen sein. Die Japaner melden bisher zehn Tote, darunter zwei Offiziere. Die Zahl der Verwundeten auf beiden Seiten geht in die Hunderte. Die Japaner verlangen die Zurückziehung der 29. chinesischen Armee unter dem Oberbefehl des Generals Sung Tscheh-Quang von den beiden Ufern des Young-Ting-Flusses. Die Chinesen haben diese Forderung zurückgewiesen. Die Lage gilt als äußerst ernst, da man mit der

Möglichkeit rechnet, daß die Japaner die Offensive ergreifen, um die 29. Armee in Nordchina auszuhalten. Die japanische und die chinesische Auffassung über die Ursache des Zusammenstoßes stehen einander diametral gegenüber. Die Japaner erklären, daß eine Kompanie der 29. Armee auf japanische Soldaten das Feuer eröffnet habe. Die Chinesen behaupten, daß die Japaner den Zusammenstoß durch einen Angriff auf einen chinesischen Vorposten provoziert hätten.

Im Laufe des Donnerstagabends sind weitere japanische Truppenverstärkungen in Lastkraftwagen sowie Artillerie und Kampfwagen nach Fengtai beordert worden. In chinesischen Kreisen fürchtet man die Besetzung Peipings durch japanische Truppen als Auftakt zur endgültigen Abtrennung Nordchinas. In der nordchinesischen Hauptstadt Peiping ist, nach einlaufenden Meldungen, im Zusammenhang mit den Zwischenfällen von Fengtai der Belagerungszustand ausgerufen worden.

Das chinesische Außenministerium hat wegen der blutigen Vorfälle bei Peiping einen verbalen Protest bei der Kantinger japanischen Botschaft eingeleitet und gleichzeitig mitgeteilt, daß es sich vorbehalte, Wiedergutmachungsforderungen zu stellen.

dürfte Tatsache werden. Sowohl in jüdischen als arabischen Kreisen macht sich dagegen scharfer Widerstand bemerkbar. Auf den portugiesischen Ministerpräsidenten Dr. Almeida Salazar wurde ein Bombenattentat verübt. In dem Augenblick, als der Ministerpräsident beim Kirchenbesuch sein Auto verließ, explodierte eine Bombe, die das Pflaster aufriß. Der Ministerpräsident blieb vollkommen unverletzt.

Der britische Gesandte in Wien, Sir Walsford Selby, ist zum Gesandten in Lissabon ernannt worden. Sein Nachfolger wird der britische Gesandte in Stockholm Palaret. Zum amerikanischen Gesandten in Wien wurde Greenville Emmet nominiert.

Der Premierminister der südafrikanischen Union General Herkog erklärte, er glaube nicht an einen europäischen Krieg.

Der belgische Ministerpräsident van Zeeland ist von seiner Reise nach den Vereinigten Staaten wieder nach Brüssel zurückgekehrt.

In der Spaniensfrage ist es zwischen den Mächten noch zu keiner Einigung gekommen. Man glaubt, daß ein Kompromiß angenommen werden wird. Das Verlangen, beiden Parteien die Rechte kriegführender Staaten zuzuerkennen, wird wahrscheinlich erfüllt werden.

Nachrichten.

Starke Tabak. Der „Illustrirte Kurir Codzianny“ machte kürzlich auf ein in den Wiener tschechischen Schulen eingeführtes Lehrbuch aufmerksam, in dem folgender erbaulicher Lehrjah zu lesen ist: „In den Herzen der Wiener tschechischen Kinder darf das Bewußtsein der Zugehörigkeit zum tschechischen Staate nie verwischt werden, selbst dann nicht, wenn die Kinder in einem anderen Staate wohnen. In Wien sind wir jetzt unter 500.000, das Verhältnis ist also 1:4. Trotzdem werden wir die Stadt erobern, wenn wir darauf achten, daß der Wiener Einfluß eure Auffassung nicht verändert. Nach 50 Jahren wird sich alles ändern, dann werden wir Wien die ihm zu Gute kommende tschechische Kultur übermitteln.“ Das vielgelesene polnische Blatt fügt dieser Mitteilung die Bemerkung hinzu, daß zwei Drittel der in Österreich wohnenden Tschechen österreichische Bundesbürger sind. Es wäre wohl zu wünschen, daß die zuständige Wiener Schulbehörde die Richtigkeit der vom „Illustrirte Kurir Codzianny“ gebrachten Meldung überprüfe.

Es erhebt sich die Frage... Zu dem am 6. ds. in Konic (Polen) begonnenen Prozeß gegen 22 Jungdeutsche, die wegen staatsfeindlicher Gesinnung gegen Polen unter Anklage stehen, schreibt die „Berliner Börsenzeitung“ zum Schlusse eines längeren Artikels: Es erhebt sich die Frage, ob das wahrhaft lokale Entgegenkommen des Reiches gegenüber seiner polnischen Minderheit in der selbstverständlichen Wahrung volksdeutscher Interessen nicht auch einmal ihre Grenzen finden kann. Sollten die Polen die Lage trotzdem noch verkennen, so werden sie sich nicht wundern dürfen, wenn auch die deutsche Minderheitenpolitik mit dem Maß zu messen anfängt, das man in Polen seit Jahr und Tag anwendet.

Neun Millionen starben am Kommunismus. Der Leiter des sowjetrussischen statistischen Amtes Ossimsky ist, wie die „Morning Post“ aus Moskau meldet, plötzlich seines Amtes enthoben worden. Er habe nämlich durchblicken lassen, daß die Bevölkerung Sowjetrusslands in der letzten Zeit infolge der wirtschaftlichen Mißstände und der Hungersnöte um neun Millionen Menschen abgenommen habe. Moskau hat die Bevölkerungsziffer Sowjetrusslands immer mit 168 Millionen Menschen angegeben. Ossimsky habe durchblicken lassen, daß diese Zahl wohl früher einmal gestimmt habe, heute aber um neun Millionen niedriger sei.

Vertikales

aus Waidhofen a. d. Y. und Umgebung.

* **Evang. Gottesdienst.** Am Sonntag den 11. Juli findet um 6 Uhr abends im evang. Betsaal (altes Rathaus) ein evang. Gottesdienst statt (Pfr.).

* **Promotion.** Heute 9. ds., findet an der Universität Wien die Promotion des Frl. Ulrike Wickenhauer, Tochter der hiesigen Eisenhändlerin Frau Kamilla Wickenhauer, zum Doktor der Medizin statt. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

* **Persönliches.** Der Verein der deutschen Ingenieure verleiht anlässlich seiner Hauptversammlung alljährlich drei Ehrenringe an um die technische Wissenschaft verdiente Ingenieure. Bei der heutigen Hauptversammlung wurde u. a. auch Bergtrat h. c. Dr. mont. et Dr. techn. Ing. Hans Malzacher mit einem Ehrenring ausgezeichnet. Der Ausgewählte ist ein ehemaliger Waidhofener Student und hat hier maturiert.

* **Der Männergesangverein Waidhofen a. Y.** ladet zum Besuche des Konzertes seines Hausorchesters am Sonntag den 18. Juli um 4 Uhr nachmittags im Garten des Schlosshotels in Zell a. d. Ybbs statt. Es wird der kleine Volksliedchor mit. Eintritt 70 Groschen, Familientarten zu S 1.80. Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

* **Bezirksfeuerwehrverbandstag.** Sonntag den 18. Juli findet in Böhlwerk der diesjährige Bezirksverbandstag, verbunden mit der Feier des 50jähr. Bestandes des Bezirksfeuerwehrverbandes und des 30jähr. Bestandes der freiwilligen Wertsfeuerwehr Böhlwerk statt. Alle Verbandsfeuerwehren sind verpflichtet, hierzu vollständig zu erscheinen und ergeht auch an alle Nachbarfeuerwehren die höfliche Einladung, sich sehr zahlreich daran zu beteiligen. Der Festfolge entnehmen wir, daß um 7 Uhr früh der Festgottesdienst und die Helden- bezw. Totenehrung und um 10 Uhr die Bezirksverbandstagung stattfindet. Zu dieser Tagung hat jeder Feuerwehrmann Zutritt, jedoch nur die Delegierten Stimmrecht. Infolge des Doppeljubeljahres wird das ganze Fest ein besonderes Gepräge erhalten, zumal auch viele höhere Feuerwehr-Chargen ihre Zusage gegeben haben. Die nachmittägige Veranstaltung wird durch eine Schauübung eingeleitet, woran sich Festakt, Festzug und Dekorierung verdienter Feuerwehrmänner anschließen. Alle Kameraden, die zur Dekorierung eingegeben wurden, wollen zuverlässig um 2 Uhr auf dem Festplatze sein. Die Veranstalter werden alles aufbieten, den Gästen sehr angenehme Stunden zu bereiten und wird auf einen zahlreichen Besuch gerechnet. Gut Heil!

* **Rot-Kreuz-Tombola.** Wie bereits mitgeteilt wurde, findet die Tombola-Veranstaltung der Rettungsabteilung vom Roten Kreuz am Sonntag den 1. August um 1/2 Uhr nachmittags auf dem Freisingenberg in Waidhofen a. d. Ybbs statt, wozu die gesamte Bevölkerung des

Ybbstales höflichst eingeladen ist. Durch viele neuerlich eingelaufene Spenden wurde die Trefferliste sehr stark bereichert und die Gewinnchancen sind dadurch wesentlich erhöht. Es verjäume daher niemand, sich Tombolalose zu



sichern. Zu gewinnen sind 10 neue Steyr-Spezial- bezw. Luxus-Fahrräder mit kompletter Ausstattung und 70 weitere sehr wertvolle Treffer, welche insgesamt im Druckereigebäude Waidhofen a. d. Ybbs am Dr. Dollfuß-Platz ausgestellt sind.

* **Zum Volksliederfesten.** Von Prof. Dr. Georg Kottel, Deutscher Volksgeangsverein Wien, erhielten wir am 8. ds. eine Zuschrift, der wir nachfolgende Zeilen entnehmen: Ich bitte, in der nächsten Folge Ihres geschätzten

Blattes auf die werttätige Mitarbeit des Herrn Direktors Ed. Freunthaller hinweisen zu wollen. Herr Direktor Eduard Freunthaller, der sich schon seit Jahren eingehend mit dem Volkslied der Eymwurzten befaßt und für dessen Verbreitung im Volke wirkt, hat sich um das ausgezeichnete gelungene 10. Volksliederfesten der Kavag die größten Verdienste erworben. Er hatte für dieses Volksliederfesten die Führung der Geschäftsstelle übernommen und durch Werbung und Aufklärung in weiten Kreisen mitgeholfen, daß sich zahlreiche und gute Singgruppen eingefunden haben. Der rege Briefwechsel, den ich mit ihm zu führen das Vergnügen hatte, zeigte mir deutlich, welche wertvolle Hilfe ich an diesem lieben Menschen gefunden hatte.

* **Bromenadefest.** Dieselben finden in der heutigen Sommerferien jeden Samstag nur bei schönem Wetter im Schillerpark von 1/2 bis 1/2 9 Uhr statt.

* **Die Sängerknaben vom Wienwald.** Aus der bekannten Musikstadt Mödling, wo Walter von der Vogelweide seine Lieder sang und Beethoven seine „Missa solennis“ schrieb, wo Schubert, Wagner, Wittner und Schönberg weilten, kommt also am Samstag den 10. Juli ein Knabenchor zu uns nach Waidhofen, der bereits auf seinen Sängerknaben durch Österreich, Deutschland, die Schweiz, Holland, Polen und die Tschechoslowakei große Erfolge erringen konnte. Diese Knabensingschule in Mödling (Sankt Gabriel) besteht bereits seit 1921 und pflegt neben dem Choral alle Gebiete des musikalischen Schaffens. Besondere Beliebtheit errang sich der Chor durch die Bevorzugung des Volksliedes und der tschechischen Darstellung ernst, wie auch heiterer Spiele. So wird der Knabenchor auch bei uns neben klassischen Chorvorträgen und österreichischen

Die Palästinafrage.

Dre britische Kolonialminister D r m s b y - G o r e gab in der Unterhausitzung vom 30. Juni bekannt, daß der Bericht der Palästina-Kommission über die Regelung der Palästinafrage im Ministerrat zur Kenntnis genommen wurde und in den allernächsten Tagen veröffentlicht werden wird.

Der 400 Seiten lange Bericht enthält Vorschläge zur Behebung der durch den tiefen Gegensatz zwischen Arabern und Juden unhaltbar gewordenen Verhältnisse im heiligen Lande.

Selbst wenn diese Empfehlungen von der Volksvertretung gutgeheßen und zur Durchführung angenommen werden sollten, so werden wohl noch Monate ins Land ziehen, bis Palästina das der Kommission vorschwebende neue Gesicht erhalten wird.

Abgesehen davon, daß ein grundlegender Wandel in den heutigen Verhältnissen dieses Mandatsgebietes nur mit Zustimmung des Völkerbundes erfolgen könnte, wäre dieser auch von der Genehmigung der Vereinigten Staaten abhängig, mit denen England einen das heilige Land betreffenden Sondervertrag abgeschlossen hat. Zum Zwecke der Beratung über diesen vor allem für die im Mittelmeergebiet interessierten Mächte wichtigen Gegenstand tritt am 30. Juli in Genf die Mandatskommission des Völkerbundes zusammen. Dieser ist sich schon jetzt darüber klar, daß er hier vor einer ebenso schwierigen als heißen Arbeit steht, will er doch weder die Araber noch die Juden vor den Kopf stoßen und soll er ebenso das weltpolitische Konzept Großbritanniens als die Interessen anderer Staaten berücksichtigen.

Die Gründe, warum England nicht erst seit gestern mit wachsenden Schwierigkeiten in Palästina zu kämpfen hat, sind bekannt. Gar mancher britische Politiker wird heute wohl der Meinung sein, daß es für das Empire besser gewesen wäre, wenn die seinerzeitige Abgabe der sogenannten „Balfour-Deklaration“, die die Schaffung eines jüdischen Nationalheims in Palästina unter englischem Schutz und Schirm in Aussicht stellte, unterblieben wäre. Es war ja vorauszu sehen, daß die Verwirklichung der alten Sehnsucht Israels, in jenem geschichtlichen Vaterlande einen neuen J u d e n i s t a t z u gründen, der allen seinen über die weite Welt zerstreuten Volksgenossen eine nationale Sammelstätte werden soll, bei der bekannten Herrsch- und Ausbeutungsjucht des Judentums das bodenständige Arabertum in Palästina zur Beziehung einer große Gefahren in sich bergenden scharfen Abwehrstellung veranlassen müßte. So kam es unter dem Druck der zunehmenden Überwältigung des heiligen Landes mit Juden aus allen Richtungen der Windrose und des durch die jüdische Weltfinanz ermöglichten Antauschs von Tausenden und Tausenden bisher in arabischem Besitz gewesenen Acres Landes zwangsläufig zum Ausbruch von Unruhen, deren Bewältigung die britische Mandatsmacht vor schwere Aufgaben stellte. Diesen Unruhen fielen nach einer kürzlich der Mandatskommission von der Jewish Agency for Palestine überreichten Eingabe im Jahre 1936 82 und im ersten Vierteljahre 1937 11 Juden zum Opfer, vom erfolgten Sachschaden gar nicht zu reden.

Kein unparteiischer Beobachter der Entwicklung Palästinas in den letzten Jahren wird die Richtigkeit und Gerechtigkeit der von arabischer Seite aufgestellten Forderung nach allerhöchster Eindämmung, wenn schon nicht nach Einstellung der jüdischen Zuwanderung und nach Verbot des weiteren Übergangs von Grund und Boden in jüdische Hände bezweifeln können. Palästina ist arabischer Volksboden; es ist daher klar, daß das arabische Volk sich durch Fremde aus ihren erbgeerbten Stellungen nicht verdrängen lassen will und den Kampf gegen die jüdischen Eindringlinge auf der ganzen Linie aufgenommen hat. Es ist ein V e r t e i d i g u n g s k a m p f, der sich heute in Palästina abspielt und mit aller Zähigkeit geführt wird. Die Araber dulden nicht, daß ihrer Heimat ein jüdischer Sten-

pel aufgedrückt wird, sie wollen Herren bleiben auf ihrer Vatererde.

Dieser Gegensatz berührt naturgemäß England auf das peinlichste. Große, über die palästinensischen Verhältnisse hinausragende Interessen zwingen das britische Imperium, sich mit beiden Streitparteien gut zu stellen. Auf der einen Seite will man sich das Wohlwollen des die Weltfinanz beherrschenden und daher in England über ausschlaggebenden Einfluß verfügenden Judentums nicht verschmerzen, auf der anderen darf es sich England, als europäische Vormacht in arabischen Ländern, mit dem arabischen Volke nicht verderben. Und eine Rücksichtnahme auf arabische Wünsche und Belange erweist sich in Zeiten, wo die Anziehungskraft der selbständigen Araberstaaten auf die noch unter fremder Herrschaft stehenden arabischen Volksgenossen ständig wächst, als für die Sicherung der britischen Machtstellungen im nahen und fernen Osten als dringend geboten. Dazu kommt noch das Moment, daß der für Italien glückliche Abschluß des ostafrikanischen Krieges und die erfolgreiche Durchdringungsarbeit Roms in Syrien das Ansehen des apenninischen Königreiches in der mohamedanischen Welt erheblich gestärkt haben, was Großbritannien mit großen Sorgen erfüllt.

Wenn London der Meinung ist, mit der Durchführung des bis heute nur in seinen großen Linien bekanntgewordenen Konzeptes der Palästina-Kommission die Bevölkerung des heiligen Landes zufriedenzustellen und die Ruhe und Ordnung dortselbst wiederum herstellen zu können, so gibt es sich einer groben Täuschung hin. Sowohl Juden als auch Araber sind in der Ablehnung der gegenständlichen Pläne Englands ein Herz und ein Sinn. Die beantragte Teilung des Mandatsgebietes wird von beiden als unannehmbar bekämpft. Beide wollen Palästina ungeteilt für sich. Wie verlautet, soll der Araberstaat aus einem dreieckigen Gebiete bestehen, das, im Bergland liegend, im Süden durch eine von Gaza nach Bersheba und von dort bis zum Toten Meer verlaufende Linie begrenzt sein würde und im Osten Transjordanien, im Westen den neuen Judenstaat als Nachbarn hätte. Der letztere soll einen im Süden in Gaza beginnenden und Galiläa einschließenden Küstenstreifen umfassen. Zwei Korridore, der erste in Haifa und der zweite in Jaffa mündend, sollen dem Araberstaate freien Zugang zum Meere sichern.

Wie man ferner annimmt, werden Jerusalem, Bethlehäm und Nazareth weder dem einen noch dem anderen Staate angehören, sondern einen internationalen Status unter der Verwaltung Englands als Mandatsmacht erhalten. Diese Absicht hat erwartetermaßen sowohl bei den Arabern als auch bei den Juden einen Entzündungspunkt hervorgerufen. Während das Organ des arabischen Großmüfti von Jerusalem, „El Iwaqa“, sie als eine „Komödie“ bezeichnet, in einer kürzlich in New York stattgefundenen Festversammlung der arabischen Nationalliga in den Vereinigten Staaten der englische „Kantonierungsplan als böser Scherz der Balfourdeklaration“ verworfen und die Errichtung eines jüdischen Nationalheims in — den Vereinigten Staaten gefordert wurde, rüstet sich das Mandatsjudentum allüberall zum Widerstande gegen den Gedanken, die heiligen Stätten von seinem Nationalstaat abzugliedern. Wie verlautet, soll dieser eine republikanische Verfassung erhalten und als Gliedstaat mit dem Range eines Dominions in das British Commonwealth einreten. Der neue Araberstaat hingegen soll dem ehrgeizigen Freund Englands Abdullah, Emir von Transjordanien, eine Vergrößerung seines Ländchens und damit die heißersehnte Königskrone bringen.

Man kann auf die weitere Entwicklung der Palästinafrage mit Zug und Recht gespannt sein. Es ist anzunehmen, daß ihre Lösung angesichts des scharfen Gegensatzes zwischen Juden und Arabern und der schweren Nebenbuhlerchaft europäischer Mächte in Vorderasien noch längere Zeit auf sich warten lassen wird.

Observator alpinus.

Volkliedern auch noch eine Reihe kostümierter Gesang-jenen vom Besten geben. Da wartet unser so manche feine Überraschung, wie das Tanzduett aus „Hänsel und Gretel“, Mozarts beliebtes Bandel-Terzett usw. Ein Mitternachtsput auf dem Wiener Rathausplatz läßt das jengende, klingende Wien zum Leben erwachen: der Rathausmann, das Donauweibchen, der ewig junge Zitaer, die feischen Deutschmeister und Wäckerl, die bekannten Wiener Fruchtlern sind auf der Bühne zu sehen und zu hören. Eine ganz besondere Kostbarkeit ist Leo Falls reizendes Altwiener Singpiel „Brüderlein fein“, hiesig und musikalisch ein Kabinettstück prächtigster Art. Alles in allem, die Sängerknaben vom Wienerwald werden bei ihrer Darbietung im Salejanerjahl am Samstag den 10. Juli, abends 8 Uhr, Kunst und Unterhaltung in reicher Fülle bieten. Karten von 50 Groschen an im Vorverkauf bei Ellinger und an der Kasse.

* **Wachtung, Rundfunkhörer!** Wie wir bereits in der letzten Folge berichteten, überträgt Radio Wien am Sonntag den 11. Juli um 18.05 Uhr die Schallplatten-aufnahmen vom 10. Volksliederjungen in Waidhofen a. d. Ybbs (27. Juni 1937).

* **Der Jahrtag der Senjenschniede.** Montag den 5. ds. fand im Wiener Rundfunk die Übertragung des Jahrtages der Senjenschniede statt. Die Übertragung wurde in unserer Stadt allgemein gehört und fand auch überall Gefallen. Besonders schön wurde das Glockengeläute der Stadtpfarrkirche übertragen. Der bekante Sprecher der Kavag Herr Andreas Reischek gab einen kurzen Hörbericht über die Entstehung des Brauches der „Türkenpeijerl“ und schilderte auch den Kirchzug der Senjenschniede. Was auf Ätherwellen bei dieser Sendung in alle Welt getragen wurde, hat sicher, zumindest in unserer Heimat Österreich, dazu beigetragen, unsere Stadt bekanntzumachen und ihr neue Freunde zu werben.

* **Pfadfinderlager der Stadtpfarrgruppe (Turm).** Das heurige Sommer-Gruppenlager findet in der zweiten Juli-hälfte in Gaslenz (Breitenau, auf dem Besitz des Grub-bauern Herrn Kopf) statt. Für zwei Wochen werden sich die Pfadfinder mitten im Walde ihr eigenes Dorf bauen und dort wohnen. Für 25. Juli laden wir alle Eltern, Freunde und Gönner unserer Bewegung ein, uns an diesem Sonntag, den wir als Besuchs-sonntag offen halten, zu besuchen. Am Abend des 25. Juli werden wir eine Weishestunde für den toten Kanzler Dr. Dollfuß halten, der uns vor drei Jahren auf grausame Art gemordet wurde.

* **Volksbücherei.** Im Juni wurden an 6 Ausleihtagen von 237 Entlehnern 859 Bände entliehen. Die letzte Ausleihe vor den Ferien findet am Samstag den 10. Juli statt. Länger als 3 Wochen entliehene Bücher sind bis dahin rückzustellen. Die Straßgebühre wird unanständig eingehoben. Nach Reinigung und Ordnung der Bücherei wird diese am 21. August wieder eröffnet, aber nur an Samstagen zugänglich sein. Ab Mitte September wird auch Die-nstag Ausleihtunde sein.

* **Revolution der Seidenstrümpfe bei Schediwj.**

* **Tonfino Hieh.** Samstag den 10. Juli, 2, 1/5, 3/4, 9 Uhr: „Der Dämon des Himalaya.“ Sehr spannende Abenteuer und hochinteressante, gefährvolle Originalaufnahmen aus der Gegend, in der kürzlich die deutsche Himalaya-Expedition verunglückte. Darsteller: Gustav Diehl, Erika Dannhof, Prof. Dyhrenfurth u. a. Jugend-vorstellungen um 2 und 1/5 Uhr: „Der Dämon des Himalaya.“ — Sonntag den 11. Juli, 2, 1/5, 3/4, 9 Uhr: „Das Hofkonzert.“ Ein sehr schöner Tonfilm der Ufa mit Musik und Gesang und sehr schöner Ausstattung.

Vaterländische Front Waidhofen a. d. Ybbs.

V.F.-Wert „Neues Leben“, Bezirksfachwalterschaft Waidhofen a. d. Ybbs. Unsere Mitglieder zahlen in Waidhofen im Museum 20 Groschen (in Gruppen 10 Groschen), im Strandbad 20 Groschen, im Sparta-Schwimmbad 20 Groschen. Das Bad der Gemeinde Böhlerwerk (Nellingbach) ist frei. Das Begünstigungsbüchlein, 114 Seiten, kostet 30 Groschen. Alle Ermäßigungen sind dort zu finden. Aus dem Inhaltsverzeichnis: Begünstigungen auf den Bahnen, Verzeichnis der Touristen-Rückfahrkarten, Begünstigungen für die fahrplanmäßigen Schiffe Passau—Hainburg, Kartenbezug bei der Österr. Kunststelle, Begünstigungen in den Bundesländern. Alle Mitglieder des V.F.-Wertes „Neues Leben“ können die ermäßigten Touristen-Rückfahrkarten benutzen. Die Erkennungs-marke 1937 kann zum Preise von S 1.30 bei der Bezirksfachwalterschaft bezogen werden.

Internationaler Frontkämpfer-Friedenskongreß der P.A.C. in Wien. Auf Einladung des Herrn Bundeskanzlers Dr. Kurt Schuschnigg findet der diesjährige internationale Frontkämpfer-Friedenskongreß der P.A.C. vom 26. bis 29. August in Wien statt. Der Arbeitsausschuß steht unter dem Ehrenschutze Sr. Eminenz des Kardinal-Erzbischofs von Wien Dr. Innitzer. Das Programm sieht große Festlichkeiten sowie Ausflüge, Stadtbefichtigungen, Stadtrundfahrten und auch ganztägige Wallfahrten nach Mariazell, Mariataferl, Maria-Schutz und zur Dollfußkirche auf der Hohen Wand vor. Diese Wiener Veranstaltung soll eine machtvolle Kundgebung und Werbung für den Frieden werden. Die österreichischen Frontkameraden werden mit ihren Familien eingeladen, sich daran zahlreich zu beteiligen. Das einheitliche Festabzeichen und die Teilnehmerkarte, die zusammen bezogen werden müssen, kosten 2 Schilling und berechtigen zur Inanspruchnahme einer 50-prozentigen Ermäßigung auf den österreichischen Bundesbahnen. Verbilligte Unterkunft und gute Freiplätze bei den Wiener Veranstaltungen. Weitere Auskünfte und Anmeldungen zur Teilnahme werden täglich in der Kanzlei der Vaterländischen Front für den Bezirk Waidhofen a. d. Ybbs entgegengenommen.

Hauptdarsteller: Martha Eggerth, Johannes Heesters, Otto Trepler, Hans Richter, Rudolf Klein-Rogge.

* **Todesfälle.** In St. Georgen a. R. starb am 5. ds. Frä. Randi Reuße, Tochter des Bahnmeister-Offizials Herrn Alfred Reuße, im jugendlichen Alter von 21 Jahren. Die Verstorbene wurde nach Waidhofen überführt. Das Leichenbegängnis fand unter zahlreicher Beteiligung am 7. ds. statt. Zahlreiche Turnschwestern und Turnbrüder des Turnvereines „Lühow“ gaben der verstorbenen Turnschwestern das letzte ehrende Geleit. — Im hiesigen Krankenhaus starb am 28. Juni Frau Elisabeth Hofer, Haushalt, hier, Hammergasse 8, im 62. Lebensjahre. —



Welch ein köstliches Gefühl, frisch gewaschen mit Persil!

Sommerliche Hitze! Jede Bewegung läßt die Wäsche am Körper kleben. Da ist es direkt eine Erholung, reine, persilgewaschene Wäsche anzuziehen. — Mit Persil gepflegte Wäsche ist nicht nur rein und weiß, sondern auch frischduftend und hygienisch sauber; eine Wohltat für den Körper. Nicht nur gewaschen, nicht nur rein, persilgepflegt soll Wäsche sein.

Weiters starb am 26. Juni Frau Maria Hinterleitner, Pfründnerin, hier, Altersheim, im 74. Lebensjahre. R. I. P.

* **Geuerschützengesellschaft.** Ergebnisse vom 2. Kranzel- und Zugschießen am 4. Juli: Standschieße: 1. Lang, 529 Teiler; 2. Rosenzopf, 724 Teiler. 1. Gruppe: 1. Strohmayer, 43 Kr.; 2. Rosenzopf, 42, 41 Kr. 2. Gruppe: 1. Pauzer, 36, 32 Kr.; 2. Lang, 34, 29 Kr. Rehbockschieße: 1. Rosenzopf, 18, 17 Kr.; 2. Rudrka, 1133 T. Zugschieße: 1. Pauzer, 2. Rudrka, 3. Rosenzopf.



* **Jagd im Juli.** Während der Dauer des Monats Juli sind der Rehbock, die Wildgans, die Wildente, die Kallen und das Schwarzwild schussbar. Am 15. Juli endet die Schonzeit des Hirsches. Für den weidgerechten Jäger wird dieses Wild jedoch nicht schon mit dem Eintritte dieses Datums, sondern immer erst dann schussbar, bis das Geweih vollkommen verjagt ist. In der Regel legen die Hirschkirchse erst gegen Ende dieses Monats. Auch beim Rehbock ist jetzt vor der Sprengzeit größte Selbstbeherrschung am Platze. Im Interesse der Erhaltung eines kräftigen Rehwildstandes schon man auch in diesem Monate noch die Zuchtböde und verschiebe deren Abschuh bis in den August, denn der „braue Bod“ soll vorerst seine guten Anlagen vererbt haben, ehe er erlegt wird. In einem Reviere mit einer größeren Anzahl guter Böde wird zwar der Bestand durch den vorzeitigen Abschuh des einen oder anderen „Kapitalen“ gewiß nicht geschädigt, als oberster Grundatz des hegenden Weidmannes hat aber immer zu gelten, das Revier zuerst von den schlecht veranlagten Stüden zu säubern und zum Abschusse der guten Böde erst dann zu schreiten, wenn mit Sicherheit angenommen werden kann, daß sie den Zweck der Brunst erfüllt haben. Wenn in tieferen Lagen noch unersärbtes Rehwild angetroffen wird, so kann es sich gewiß nur um kranke Stüde handeln, deren Abschuh zur Verhütung eines etwaigen Seuchenausbruches dringend notwendig erscheint. Krantheitsverdächtige Böde sind daher sofort, erkrankte Geißen dagegen erst nach eingeholter Abschuhbewilligung der Bezirksverwaltungsbehörde zu erlegen und, wenn über die Art der Erkrankung Zweifel bestehen, der tierärztlichen Untersuchung zuzuführen. In diesem Zusammenhange sei daran erinnert, daß der Ausbruch kranker Stüde stets zu verbrennen oder nach vorheriger Bedeckung mit ungelöschtem Kalk tief zu vergraben ist. Für den hegenden Weidmann ist es von größter Wichtigkeit, über das Geschlechtsverhältnis seines Rehwildstandes vollkommen im Bilde zu sein, denn nur dann ist es ihm möglich, den Abschuh so zu regeln, daß im äußersten Falle auf einen guten Bod drei Geißen entfallen. Um dieses Verhältnis einzuhalten und den Rehwildstand nicht der Gefahr der Degenerierung auszuweichen, wird es mitunter notwendig sein, auf den Bodabschuh gänzlich zu verzichten, dafür aber eine größere Anzahl von Geißen während deren Schutzzeit zu erlegen. Wer vorzeitig der Blattjagd huldigt, möge sich gesagt sein lassen, daß nichts leichter ist als das Rehwild zu „verblatten“ und zu „vergrämen“. Wem daher nicht die Natur selbst Lehrmeisterin war, der lasse sich von einem erfahrenen Jäger entsprechend unterweisen. Von dem Geschreibler jedoch sollte überhaupt nur derjenige Gebrauch machen, der sich in dessen Handhabung eine ganz besondere Fertigkeit angeeignet hat. — Im übrigen sei bemerkt, daß auch der geübte Jäger sich nur äußerst selten dieses Instrumentes bedienen sollte. Die Jagd auf Wasser- und Sumpfwild bietet in diesem Monate reiche Gelegenheiten zur Verwendung der Schrotsinte. Junge Enten und Betsaffinen werden flüchtig, die alten Enten sind nach der Mauser und daher vorübergehend nicht leicht nach den Geschlechtern zu unterscheiden. Niedrig über dem Schilf streichende Enten sind in der Mehrzahl der Fälle Mutterenten, die unbedingt unbeschossen bleiben müssen, da sie für die Schoße unentbehrlich sind; hervorzuheben sei

auch, daß die Mutterenten sehr standorttreu sind. Mit Rücksicht auf die im Interesse der Erhaltung unserer Entenbestände erforderliche mögliche Schonung der weiblichen Enten sind daher nur hochtreibende Alt- und vollkommen flugfähige Jungvögel zu beschießen. Vom 16. Juli an kann auch wieder den Wildtaubenarten nachgestellt werden, wozu sich am Abend im Walde und nahe der Tränke bei Feldbäumen am besten Gelegenheit bietet. Die wichtigste Aufgabe des Hegers und Berufsjägers ist auch in diesem Monate die Erhaltung des Wildnachwuchses. Es gilt vor allem, das Raubzeug von diesem abzuwehren. Hierbei sei darauf verwiesen, daß insbesondere die lautlos jagenden Hunde (meist Schäferhunde) die größte Gefahr für Rixe und Kälber bedeuten und die in den Dedungen herum-schleichenden Katzen ihre Opfer unter den Hasen, Jungjagden und Hühnern suchen. Ebenso stelle man den Jungträhnen, Ha-

bichten und Sperbern unermüßlich nach, denn auch sie sind gefährliche Schädlinge, die schwere Verluste unter dem Jungwild verursachen. Gelegentlich der Überprüfung der Salzleden und Hochwildschlingen sind, insbesondere nach Regentagen, die Wechsel nach fremden Spuren und sonstigen Anzeichen abzuweichen, die etwa zur Entdeckung von in diebischer Absicht gestellten Schlingen und Fallen führen könnten. In wasserarmen Feldrevieren veräume man nicht, für Tränkestellen zu sorgen, da sonst mit einer Abwanderung der Hühner und Gajane gerechnet werden muß. Salzleden sind besonders nach starken Regengüssen wieder frisch zu beschiden. Es sei neuerlich darauf hingewiesen, daß das Laubheu einen wertvollen, von dem Wilde sehr gern angenommenen Nahrungszusatz für die Winterfütterung darstellt. Der Monat Juli bietet für die Gewinnung des Laubheues (Troanen der frisch geschnittenen Zweige unter dem Trodendach, nicht an der Sonne!) die letzte Gelegenheit; denn wird der Schnitt später vorgenommen, dann treiben die Mutterbüsche nicht mehr genügend aus und es geht die von ihnen dargebotene natürliche Zweig- und Knospennahrung verloren. In diesem Monate ist auch die Zeit für den Anbau von Johanniskroggen gekommen, einer Pflanze, die nicht nur als Nahrungsmittel, sondern auch für Re-misen besonders wertvoll ist, da sie eine vorzügliche Dedung für alle Bodenbrüter darstellt. Wo Topinambur oder Ruckhohl angebaut wurde, darf in diesem Monate nicht auf die Auflockerung des Bodens verzichtet werden, die im Interesse des Wachstums der Pflanzen unerlässlich ist. Der Umstand, daß der

Gewerbe- und Zunftwesen.

Bezirksgewerbeverband Waidhofen a. d. Ybbs.

Urlaub des Sekretärs. Zur Zeit des Urlaubes ist das Sekretariat nur an Dienstagen vormittags geöffnet, das ist in der Zeit vom 12. Juli bis zum 2. August, und wird am Dienstag den 13., 20. und 27. Juli der Sekretär des Bezirkverbandes, Herr Johann Steiner aus Amstetten, in der Zeit von 9 bis 12 Uhr amtieren. Des weiteren unterbleibt im Monat Juli der Amtstag in Hollenstein a. d. Ybbs und wird der nächste erst wieder am 3. Mittwoch im August, das ist der 18., abgehalten. Unsere geehrten Zunftmitglieder wollen sich dies vormerken, damit sie nicht einen unnützen Weg machen brauchen.

Gesellenprüfung in der Schmiedezunft. Die Bezirksleitung Waidhofen a. d. Ybbs führte Samstag den 3. Juli um 13.30 Uhr die Gesellenprüfung für Zugschmiede durch. Angetreten waren: Johann Weikmeier, Ybbs; August Baboschek, Ybbs; Franz Hinterleitner, Habelgraben-Ybbs. Unter dem Vorsitz des Herrn Bezirkszunftmeisters Eduard Sonnend wurden die Kandidaten geprüft. Das Ergebnis war befriedigend: zwei „sehr gut“ und ein „gut“. Zum Schluß der Prüfung stellte der Sekretär des Bezirksgewerbeverbandes Herr Cerny verschiedene Fragen, hielt eine Ansprache und beglückwünschte die neuen Gesellen zum Erfolge. Die Verteilung der Zeugnisse nahm der Herr Bezirkszunftmeister Sonnend vor.

Gesellenprüfung der Bäcker in Waidhofen a. d. Ybbs. Die Bezirksleitung Waidhofen a. d. Ybbs der n.ö. Bäckerzunft hielt am Dienstag den 6. Juli im Sekretariate des Bezirksgewerbeverbandes unter dem Vorsitz des Herrn Ernst Kall eine Gesellenprüfung ab, zu welcher Rudolf Zanghellini, Waidhofen a. d. Ybbs, und Rudolf Plattner, Waidhofen a. d. Ybbs, angetreten waren. Das erste aus dem Betriebe Karl Piatys Witwe, der zweite aus dem Betriebe des Herrn Franz Kottler, beide in Waidhofen a. d. Ybbs. Die Prüfung bestanden beide Kandidaten mit „sehr gut“. Bezirkszunftmeister Herr Franz Kottler sowie der Sekretär des Bezirksgewerbeverbandes wohnten der Prüfung bei.

Bezirksgewerbeversammlung. — **Neuwahl des Obmannes.** Der Bezirksgewerbeverband des Bezirkes Waidhofen a. d. Ybbs hielt am Montag den 5. Juli im Sekretariate des Bezirksgewerbeverbandes eine Sitzung ab, bei welcher auch der Punkt Neuwahl des Bezirksgruppenobmannes auf der Tagesordnung stand. Unter dem Vorsitz des Ältesten (Altersvorsitzender), Herrn Johann Kröllner, wurde die Wahl mittels Stimmzettel durchgeführt. Für einstimmig gewählt erscheint der bisherige Obmann der Bezirksamtsgruppe, Landesgewerbeamt Herr Karl Leimer aus Waidhofen a. d. Ybbs. Der Wiedergewählte dankte für das ausgedrückte Vertrauen und bat um Mitarbeit und Unterstützung.

Entgeltliche Anündigungen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.

Aufgang der Niederjagd herannah, sollte für jeden Jäger der Anlaß sein, sich schon jetzt mit seinem Gebrauchshunde besonders zu befassen und diesen auf seine künftige Arbeit vorzubereiten, damit er dann fest in der Hand seines Führers sei.

* **Von den Straßenarbeiten.** Die Arbeiten am Dr. Dollfuß-Platz (Oberer Stadtplatz), am Schloßwege, um die Stadtpfarrkirche und in der Pfarrgasse sind voll im Gange und es ist zu hoffen, daß sie in den nächsten Wochen beendet werden. Derzeit ist die Straßenwalze in ständiger Tätigkeit und es wird die letzte Steinschicht, die geteert wird, aufgetragen. Auch in der Pfarrgasse wird die letzte Hand angelegt und bald wird man sich aller dieser Newherstellungen erfreuen können. Hoffentlich erfährt die gesamte Arbeit durch das Wetter keine Verzögerung.

* **Verkehrsunfälle.** Am Sonntag den 27. Juni haben sich mehrere Unfälle von Radfahrern ereignet. Vormittags ist in der Ybbitzerstraße bei der Brücke an der Stadtgrenze ein von Opponitz kommender Radfahrer mit zu großer Geschwindigkeit um die Kurve gefahren — die Straße weist dort ein Gefälle auf — an das Steingeländer der Brücke angeprallt und wurde über daselbe in den etwa 8 Meter tiefer gelegenen Bach geschleudert, wo er benutzungslos mit dem Gesichte im Wasser liegen blieb. Eine im Hause Ybbitzerstraße Nr. 45 wohnhafte Frau hatte das beim Anfahren an das Brückengeländer verursachte Geräusch gehört und war an die Unfallstelle geeilt. Sie ergriff drei des Weges kommende Burischen, dem Verunglückten Hilfe zu leisten, doch weigerten sich dieselben, dies zu tun und machten sich über den Unfall noch lustig. Glücklicherweise kamen andere Männer hinzu, welche dann die Bergung des Schwerverletzten vornahmen, der in das Krankenhaus gebracht werden mußte. — Bei der Bachbrücke in Gestül ist am gleichen Vormittage eine Radfahrerin, die von Seitenstetten zum Volksliederjungen nach Waidhofen fahren wollte, in den Bach gestürzt und hat sich Verletzungen zugezogen, die ihre Überbringung in das Krankenhaus erforderlich machten. — Am Abend des gleichen Tages ist ein Radfahrer in der Wienerstraße beim Hause Nr. 9 an den Randstein des Gehsteiges angefahren, gestürzt und hat sich verletzt. Dem Verunglückten wurde von der Rettungsstelle des Roten Kreuzes Hilfe geleistet. — Am Sonntag den 4. Juli nachmittags ist in der Ybbitzerstraße in der Nähe des Gasthauses „zur Henne“ eine Radfahrerin dadurch verunglückt, daß sie in der engen Straßenstelle in dem Bestreben, einem sie überholenden Autobus auszuweichen, an einen Sandhaufen geriet, dadurch in der Lenkung verrissen, vom Auto gestreift und vom Rade geschleudert wurde. Dadurch erlitt die Frau anscheinend schwere Verletzungen und mußte in das Krankenhaus gebracht werden. — In der Weyrerstraße zwischen den Häusern Nr. 27 und 29, wo die Straße ziemlich enge ist und eine Kurve beschreibt, kam es am 6. ds. nachmittags zwischen einem Personauto und einer Bewagemaschine zu einem Zusammenstoß. Verletzt wurde dabei niemand.

* **Betrüger.** Im März d. J. hat hier in einem Gasthause ein Fremder Wohnung genommen, der Priesterkleidung trug und sich als Universitätsprofessor Schellborn aus Salzburg meldete. Der vermeintliche Professor verstand es, Vertrauen zu erwecken und hat dieses zu Betrugshandlungen mißbraucht. Die von der städt. Polizei durchgeführten Nachforschungen ergaben, daß der angebliche Professor Schellborn mit dem als Klostereintrichter in Evidenz geführten Anton (Ambros) Thaler, 1884 in Bozen geboren, identisch ist, der wiederholt, zuletzt im Mai d. J. in Klagenfurt wegen Betrug verurteilt wurde. Dem Betrüger kommt zugute, daß sein Äußeres und sein Gehaben den Eindruck hervorruft, der Mann sei wirklich das, wofür er sich ausgibt.

* **Fahrraddieb.** Am 18. April wurde vor dem Hause Starhembergplatz 11 ein Damenfahrrad gestohlen, das vom Täter unmittelbar nachher in Zell verkauft worden ist. Nun wurde der Dieb in der Person des landw. Arbeiters Johann Egger aus St. Leonhard ermittelt.

* **Marillen sind jetzt reif,** also ist es Zeit, diese vielleicht am besten schmeckende Frucht in ebenso gute Marmelade zu verwandeln. Denn der Winter ist lang und mit den spärlichen Sonnenstrahlen geht auch der Vitaminreichtum unserer Nahrung zurück. Was aber Vitamine für die Gesunderhaltung bedeuten, weiß doch jedermann. Da schafft nun Marmelade einen guten Ausgleich, vorausgesetzt, daß sie kurz gekocht ist. Opetta, das Geltemittel aus Früchten genommen, weist Ihnen die richtigen Wege! Verlangen Sie doch bitte bei Ihrem Kaufmann das neue kostenlose Opetta-Kochbuch!

* **Wenn wir es noch einmal tun könnten...** Ja! ... dann würden wir manches anders anpanden. Lassen Sie darum Ihre Kinder aus Ihren Erfahrungen Nutzen ziehen. Machen Sie sie auf die richtige Mundpflege aufmerksam. Die Mundreinigung abends vor dem Schlafengehen ist wichtig. Dann werden alle Speisereste vom Tage entfernt. Am besten benutzt man dazu

Bezirksbauernkammer Waidhofen a. Y.

Der nächste Schweinetransport nach Wien-St. Marx erfolgt am Montag den 26. Juli ab Ybbitz, Stadt, Waidhofen a. d. Y., Althartsberg, Kröllendorf und Wallmersdorf. Anmeldungen bei der Bauernkammer und Herrn Hinterberger in Wallmersdorf.

Wein- bzw. Moststeuer. Nach einem Erlaß der Finanzlandesdirektion haben derzeitige oder gewesene Mitglieder von Weinsteuerkommissionen, die sich Veruntreuungen eingebobener Abgaben oder Mißbrauch der Amtsgewalt zuschulden kommen ließen, sowie Hersteller wein- bzw. moststeuerpflichtiger Getränke, die sich einer Hinterziehung oder Verkürzung der entfallenden Abgaben schuldig machten, die Möglichkeit, eine bedingungsweise Straffreiheit zu erlangen, wenn sie bis zum 1. August 1937 beim zuständigen Steueraufsichtsamte die Selbstanzeige erstatten und den, dem Bundesbehörde zugesügten Schaden bis zu dem angeführten Tage gutmachen. Wir bringen dies hier nur auszugswiese zur Kenntnis; näheres ist beim zuständigen Bürgermeisterämte oder bei der Bauernkammer zu erfahren.

Amststunden. Wir wiederholen, daß in der Zeit vom Dienstag den 6. bis einschließlich Montag den 26. Juli die Kanzlei der Kammer nur Dienstag und Samstag vormittags für Parteienterprete geöffnet ist.

eine kräftige, reinigende und zugleich antiseptisch wirkende Pasta wie Nivea-Zahnpasta. Diese kräftigt auch das Zahnfleisch und hält den Atem frisch.

* **Böhlerwerk.** (Zubelfeier der Volksschule.) Am 4. Juli 1937 fand die Feier des 25jährigen Bestandes der Böhlerwerker Volksschule statt. Der Ort war festlich geschmückt und befandete dadurch, wie sehr er seine Schule schätzt. Die Festgäste versammelten sich frühmorgens in dem stattlichen Schulgebäude, das mächtig emporragt und schon von weitem durch die Art seines Baues die Blicke auf sich lenkt, und zogen nach weihewoller Heldehnehrung und feierlichem, vom hochw. Herrn Katecheten J. Fellhofer gelebrierten Festgottesdienste in der Böhlerwerker Stahlkirche unter klingendem Spiele der Bruckbacher Musikkapelle nach dem ebenfalls festlich geschmückten Festplatze. Herr Bürgermeister H. Prinz eröffnete die denkwürdige Feier und begrüßte die erschienenen Festgäste auf das herzlichste. Es hatten sich eingefunden: als Vertreter der Schulbehörde Herr Bezirkschulinspektor Reg.-Rat Purbäum, die Vertreter der Ortsgemeinde und des Ortschulrates, als Vertreter des ersten Ortschulrates von Böhlerwerk das einzige noch lebende Mitglied desselben Herr J. Schnitzhuber, als Vertreter der Gemeinde Sonntagberg Herr L. Dissenberger, als Vertreter der Gemeinde Windhag Herr Bürgermeister J. Schamberger, der erste Oberlehrer der Schule Böhlerwerk Herr Direktor Franz Ferster, als Vertreter der Firma Böhler & Co. die Herren Direktor Franz Töppel und Betriebsleiter Jg. Friedmann, als Vertreter der Firma Wertich Herr Bürochef Frz. Wicha, als Vertreter des Kirchenbauvereines Herr Obmann J. Kerischbaum, Schulrat Daniel Siebert aus Wien u. a. Als erster Festredner erinnerte Herr Oberlehrer Gw. Eljigan an jene Zeit, in der die Kinder von Böhlerwerk bei jedem Wetter nach

Achtung!

Fahrräder — Radio-Apparate

Für Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung ist nur mein Vertreter Herr

Willibald Walter

Waidhofen a. d. Ybbs, Weyrerstraße Nr. 23

berechtigt, Aufträge auf Fahrräder und Radio-Apparate entgegenzunehmen. Aufträge und Reparaturen werden schnellstens erledigt.

Amstetten, Wienerstraße 33

Karl Geyrhofer

Amstetten, Wienerstraße 33

Zell wandern mußten, um ihrer Schulpflicht nachkommen zu können, und erstattete anknüpfend an den sinnigen Spruch, der das Innere des Schulhauses schmückt: „Erwird in diesem Hause die Kenntnisse des Lebens, des Glaubens, der Sitte Kraft und jedes edlen Strebens“, sodann einen Bericht über die Gründung und weitere Entwicklung der Schule. Er gedachte bei dieser Gelegenheit mit Worten dankbarer Anerkennung aller, die sich um die Errichtung und Ausgestaltung der Schule verdient gemacht haben und widmete den bereits verstorbenen Wohlättern derselben eine Pause stillen Gedenkens. Herr Direktor Frz. Ferster gedachte als ehemaliger erster Leiter der Böhlerwerker Schule der vorbildlichen Schulfreundlichkeit der Bevölkerung, durch welche die Überwindung der Schwierigkeiten, die sich jeder neu errichteten Schule anfangs entgegenstellen, wesentlich erleichtert wurde. Weiters gedachte er der erfreulichen Angliederung einer Hochschule und der Gründung eines Kindergartens sowie des verdienstvollen Wirkens und Schaffens des hiesigen Kirchenbauvereines, durch den es endlich ermöglicht wurde, daß die Kinder auch ihren religiösen Verpflichtungen im Heimatorte gerecht werden können und schloß sodann, nachdem er noch dem Lehrkörper, der mit liebevoller Hingabe an seine hehre Aufgabe herantreten war, freundliche Worte der Anerkennung gewidmet hatte, mit einem tiefempfundenen Segenswunsch für das weitere Blühen und Gedeihen der Schule. Herr Reg.-Rat B.S.J. Purbäum legte in eindringlicher Rede die Bedeutung der Schule im Kulturleben des Volkes dar und verglich die Tätigkeit der Schule, welche die Aufgabe hat, die zarten Knospen vergleichbaren Regungen des kindlichen Seelenlebens zur Entfaltung zu bringen, mit der Obfuge eines hingebungsvollen Gärtners und einer liebe- und aufopferungsvollen Mutter. Nun folgten Darbietungen der Schulkinder, fröhliche Spiele und gemütvolle Gesänge usw., welche in herzerfreuender Weise zur Verschönerung der bedeutungsvollen Feier beitrugen. Die strammen Turn- und militärischen Übungen der Knaben unter der Leitung Herrn Lehrers A. Kerischbaum erbrachten den erfreulichen Beweis, daß man im Dienste der Heranbildung eines tatkräftigen, vaterländisch eingestellten Nachwuchses an der Schule der körperlichen Erleichterung die gebührende Aufmerksamkeit und Sorgfalt zuwendet und die Spiele und volkstümlichen Tänze der Mädchen (Leitung Lehrerinnen G. Mayer und E. Kerischbaum) zeigten, daß die Schule in echter Volksverbundenheit auch bestrebt ist, die Gemütsbildung zu fördern und den Sinn für das angestammte Volkstum zu wecken. Ganz besonders

gefielen der anmutige Reigen der weißgekleideten Kleinsten der Schule und der mit großer Gewandtheit und Zierlichkeit der Bewegungen durchgeführte „Bändertanz“ der größeren Mädchen. Sehr angenehmen Eindruck machten die von Herrn Lehrer Kerischbaum geleiteten Chorgruppen, von denen das frisch gejunge „Ybbsstaler Lied“ besonders hervorgehoben zu werden verdient. Sie alle gaben Kunde davon, daß die Schule mit Verständnis und Fleiß bemüht ist, das alte Erbgut des österreichischen Volkes, die Freude am Gesange, als unvergänglichen Jungbrunnen österreichischer Gemütsart sorgsam zu pflegen und zu erhalten. Anschließend an diese Darbietungen, die wie alle übrigen Vorführungen mit lebhaftem Beifalle ausgezeichnet wurden, dankte Schulrat Siebert den Kindern für die Freude, die sie durch ihre Vorträge und Spiele den Festteilnehmern bereitet haben, und legte es ihnen ans Herz, in getreuer Liebe zum schönen Vaterlande die österreichische Sangesfreudigkeit als kostbares Kleinod zur Verherrlichung des Gottesdienstes, zur Verschönerung vaterländischer Gedenktage und zur Befundung österreichischer Gemütsart stets hochzuhalten. Mit dem schwungvollen Vortrage des „Liedes der Jugend“ endete die erhebbende Feier. Der Nachmittag war Volksbelustigungen gewidmet, die bei der Jugend helle Freude auslösten und die schöne Feier zu einem wahren Volksfeste gestalteten, das gewiß bei allen, die daran teilgenommen haben, in angenehmer Erinnerung bleiben wird. Sch.-R. Daniel Siebert.

* **Sonntagberg.** (Gartenkonzert.) Am Sonntag den 11. Juli findet im schön gelegenen und schattigen Garten des bekannten Gasthofes „Dreilohr“ ein Gartenkonzert statt. Die Musik besorgt der Gesangs- und Musikverein Rosenau-Bruckbach unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Hörmann. Auch für Tanz ist gesorgt (Salontapelle). Beginn 3 Uhr nachmittags.

* **Opponitz.** (Vermählung.) In der Wallfahrtskirche zu Mariazell fand am Dienstag den 6. Juli die Trauung des hiesigen Gendarmerieinspektors Herrn Josef Weiß mit Frau Biji Bleich statt. Herzlichen Glückwünsche!

* **Ybbitz.** (Trauung.) Kürzlich fand in der hiesigen Pfarrkirche die Trauung des Herrn Dr. Robert Kießel, Richter in Wien, mit Frä. Michaela Fürnschließ, Tochter des Kaufmannes Herrn M. Fürnschließ, statt. Herzliche Glückwünsche!

* **Ybbitz.** (Konzert.) Der hiesige Gesangverein veranstaltet am nächsten Samstag den 17. Juli in der Turnhalle ein Konzert, bei welchem Gesangs- und Musikstücke hervorragender Meister zum Vortrag gelangen. Die Bevölkerung sowie die verehrten Sommergäste von Ybbitz und Umgebung werden gebeten, sich recht zahlreich einzufinden zu wollen. Die Eintrittskarten werden im Vorverkauf durch die Mitglieder des Vereines sowie an der Kasse zum Preise von S 1.— samt Programm ausgegeben.

Amstetten und Umgebung.

— **Wiesenfest.** Die freiw. Stadtfeuerwehr veranstaltet heuer am 1. August wieder ein Wiesenfest auf dem Platze vor dem Fußballplatz (Gasthaus Lehner). Der Verlauf des Festes im Vorjahre hat gezeigt, daß sich dieser Platz hierzu vortrefflich eignet. Das Kommando wird bestrebt sein, alles aufzubieten, um den guten Ruf des Festes zu wahren. Ohne Wurzerei wird jung und alt Gelegenheit haben, sich auf dem Festplatze gut zu unterhalten. Die einschmeichelnden Weisen der Musik werden die Stimmung wecken, das frische Bier und der schmackhafte Wein werden ihr zum Siege verhelfen. Bratwürste am Rost, heiße Würstel, Schinken, Aufschnitt usw. werden das Fröhe beitragen, um auch den Magen auf seine Rechnung kommen zu lassen. Das Kommando der freiw. Stadtfeuerwehr Amstetten bittet die geehrte Bevölkerung, sie auch heuer nicht im Stiche zu lassen und den Feuerwehrleuten, welche in den nächsten Tagen für dieses Fest sammeln gehen, nicht die Tür zu weisen.

— **Landesausstellung Amstetten, 18. bis 26. September 1937.** Das Sekretariat der Landesausstellung ersucht alle Interessenten, die zur Anmeldung für die Ausstellung notwendigen Formulare bei den zuständigen Bezirks-Gewerbebetriebsstellen, Handelskammern und Landesjüngern oder direkt in der Ausstellungsanzlei, Amstetten, Dr. Dollfuß-Platz 29, anzufordern.

— **Vorschuß- und Sparverein zu Amstetten, r. G. m. b. H.,** Klosterstraße 2, Tel. 64, Postsparkassenkonto 72.330, gegründet 1867, empfiehlt sich allen Einlegern und Geldnehmern als stets reelles und konzilianter Institut. Eigenes Vereinsgebäude. Offen täglich, doch an Samstagen nachmittags sowie an Sonn- und Feiertagen geschlossen. Auskünfte kostenlos. Einlagebücher, Scheinverkehr und Heimsparkassen. Tagesverzinsung ohne Kündigung 3 Prozent, im Kontokorrentverkehr 2 Prozent, keinerlei Spesen. Darlehen zu den günstigsten Bedingungen. Darlehen für Angehörte mit Bürgen, Abzahlung in monatlichen Teilbeträgen. Die Rentensteuer und den Fondsbeitrag trägt die Anstalt. 702

— **Segelflugzeugtaufe.** Die Segelflugzeugtaufe Amstetten konnte Sonntag den 4. ds. der Öffentlichkeit Kunde geben von der Vollendung ihres ersten Segelflugzeuges, das im Rahmen einer Feier seine Taufe erhalten sollte. Klein ist die Schar derer, die an dem Werke schufen, groß sind ihre Ziele. Und man kann heute schon überzeugt sein, daß sie ihr Ziel ebenso erreichen werden, wie es ihnen gelang, buchstäblich aus dem Nichts ein so prachtvolles Segelflugzeug zu schaffen. Kameradschaft, Opferwille und der Glaube an ihre Sendung gab ihnen die Kraft, trotz aller Hindernisse durchzuhalten und das Werk zu vollenden. Die Bevölkerung war zum Taufakt geladen, der im großen Ginnerjaal stattfand und zu dem sich auch die Vertreter

der Behörden und der Gemeinde sowie zahlreiche Gäste einsehenden hatten. Im Saale war, seine ganze Breite einnehmend, das Flugzeug aufgestellt, welches so wie die eingsum gruppierten Modelle, gebaut von der Flugmodell-Gruppe 81 in Wien und Herrn Krausnigg, allgemeine Bewunderung fand. Die mit den primitivsten Mitteln und Werkzeugen geleistete Arbeit, die jedem Spezialisten Ehre machen würde, mußte aber auch Achtung erregen. Nach der Meldung der angetretenen Gruppe durch Gruppenführerstellvertreter Alois Hofmann an Gruppenführer Otto Eberl begrüßte dieser die Gäste, besonders die Taufpatin Frau Valerie Grell, worauf Professor Weismann aus Waidhofen a. d. Ybbs, welcher mit 14 Segelfliegern seiner Gruppe der Einladung Folge leistete, die Festrede hielt. Ausgehend von der uralten Sehnsucht der Menschheit, losgelöst von der Erdenkugel durch das Weltall zu fliegen, ging der Redner über auf den großen Wert des Segelfluges in der vormilitärischen Jugendzucht und beglückwünschte am Schlusse seiner Ausführungen die junge Amstettner Gruppe zu ihrem ersten Schritt fliegerischer Betätigung. Sodann nahm Frau Valerie Grell nach einer kleinen Ansprache, in der sie ihren Segenswünschen Ausdruck gab, unter allgemeinem Beifall die Taufe des Flugzeuges mit flüssiger Luft vor, welches den Namen „Amstetten I“ erhielt. Nach einem Schlußwort des Gruppenführers Herrn Eberl wurde die „Amstetten I“ zur Besichtigung freigegeben, mit der die Feier ihren Abschluß fand.

Die Amstettner Hütte auf der Forsteralm ist, wie die Leitung der Sektion Amstetten des D. u. S. Alpenvereines bekanntgibt, im Juli und August ständig bewirtschaftet.

Invaliden-Tonino. Mittwoch den 7. und Donnerstag den 8. Juli: „Mister X“ mit Ralph Arthur Roberts, S. Thimig und Mady Kahl. — Von Freitag den 9. bis Montag den 12. Juli: Marika Rött, Friedl Haerlin, Leopoldine Konstantin und Oskar Sima in „Und du, mein Schatz, fährst mit“. Ein Ufa-Film, der zum Teil an Bord der „Bremen“ spielt.

Boxkampf. Am 10. ds. findet im großen Ginneraal ein Box-Großkampfabend statt. Es stehen sich „Amateure“ Steyr und der Amstettner Kraftsportklub gegenüber.

Verhaftung. Am 22. Juni wurde von der Sicherheitswache ein Mann festgenommen, der vor einigen Wochen eine hiesige Partei durch den Verkauf eines angeblichen Tiroler Wurzelgeistes um den Betrag von 29 Schilling schädigte. Der Mann gab sich als Sohn vom Tiroler Haus in Kuffstein aus, das, wie ermittelt wurde, gar nicht existiert. Bei seiner Festnahme legitimierte er sich mit einem Tauschein und einer Erkennungskarte als der am 30. Nov. 1886 in Bad Wöslau geborene und dort wohnhafte Schlossergehilfe Franz Zsch. Alsbald wurde aber festgestellt, daß er diese Dokumente nebst einer goldenen Damenarmbanduhr dem Franz Zsch in Bad Wöslau gestohlen hat und in Wirklichkeit mit dem neunmal wegen Diebstahls, Betruges und anderer Delikte bis zu 6 Jahren schweren Kerkers vorbestraften Friheur, Versicherungsagenten und Viehhändler Alois Luthwig aus Stoderau identisch ist, der im Jahre 1935 aus dem Arbeitshaus Suchen entsprungen ist. Er legte sich verschiedene falsche Namen bei, stahl auch dem Fuhrwerksbesitzer Alois Enne aus Tüznitz eine Brieftasche mit Dokumenten und taufte sich unter dem Namen Alois Winkler, Weinhändler aus Langenlois, ein Fahrrad, das er noch schuldig ist. Außerdem entwendete er in Stein a. d. Donau ein Damenfahrrad. Alois Luthwig, der noch verschiedene andere Delikte auf dem Kerbholz haben dürfte, wurde dem hiesigen Bezirksgerichte eingeliefert.

Fahrraddiebstahl. Am 23. Juni wurde dem Eichenhändler Ing. Heinrich Kroiß aus dem Hofraum seines Geschäftes ein Dienstrad durch unbekannte Täter gestohlen. Dasselbe ist ein Steyr-Waffenrad Nr. 3927957, hat schwarzen Rahmen, aufwärtsgebogene Lenkstange mit Holzgriffen, vernickelten Gepäckträger und gute Bereifung. Ebenfalls unbekannte Täter haben am 27. Juni dem Tischlermeister Johann Palmetzhofer, Höf Nr. 83, Gemeinde Preinsbach, wohnhaft, aus einem hiesigen Gasthause ein Herrenrad gestohlen. Dasselbe ist Marke „Styria“, hat hohen, geschweißten Rahmen, gewöhnliche Lenkstange, durchbrochene Antriebskette und gute Bereifung. Vor Ankauf der Räder wird gewarnt.

Ulmerfeld. (Auszeichnung.) Am Dienstag den 29. Juni fand in Ulmerfeld, Gasthof Dorninger, die feierliche Überreichung der von der Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie in Wien verliehenen silbernen Medaille samt Diplom an den Obmann der Ortsgruppe Ulmerfeld-Hausmening des Österr. Gewerbeverbandes, Rauchfangkehrermeister Herrn Josef Woprawil in Ulmer-

feld, anlässlich seiner 50jährigen Tätigkeit in diesem Gewerbe statt. Landesgewerbeberater Kammerat Josef Hörmann aus Amstetten überreichte ihm im Auftrage des genannten Institutes nach einer in warmen Worten den Lebenslauf und die Verdienste des Jubilars würdigenden Ansprache die gebührende Auszeichnung, worauf der Gewerbetreibende der Bezirkshauptmannschaft Amstetten, Landesregierungsrat Baron Paul Scherpon, die Glückwünsche im eigenen sowie im Namen der Gewerbebehörde übermittelte. Vorstandsmitglied Rauchfangkehrermeister Karl Tuna, Amstetten, überbrachte die besten Wünsche der n.ö. Rauchfangkehrerzunft. Ferner gratulierten die Bürgermeister Wagner und Haselsteiner von Ulmerfeld und Hausmening, Geistl. Rat Parrer Zehetgruber, die Vertreter der B.Z. und des n.ö. Bauernbundes und Kleidermachermeister Weisgrah im Namen der Kinder und Verwandten mit dem allgemeinen Wunsche, daß der Geehrte sich noch lange gesund und rüstig dieser Auszeichnung erfreuen möge. Meister Woprawil dankte gerührt für die ihm zuteil gewordene Ehrung.

Schling. (Trauung.) Am Sonntag den 4. Juli fand in der hiesigen Pfarrkirche die Trauung des Herrn Rupert Brandstetter, Rauchfanglehrer in Mauer bei Amstetten, mit Fräulein Hermine Rutlischek, Private in Stadt Haag, statt.

Haaberg. (Brand.) Als am Mittwoch den 7. Juli die Hausleute des Besitzers Gruber beim Mittagessen saßen, schlug ihnen beim zufälligen Öffnen der Tür ins Vorhaus Rauch entgegen. Mit Schrecken stellten sie fest, daß bereits der ganze Stadel sowie der Stall lichterloh brannte. Die rasch herbeigeeilten Feuerwehren von Amstetten, Greinsfurt, Boghofen und Preinsbach konnten nur mehr das Wohngebäude retten. Der Schaden dürfte ziemlich groß sein, da sämtliche Futtermittel und Geräte vernichtet wurden. Während fünf Schweine verbrannten, konnten die Kühe gerade noch gerettet werden.

Aus St. Peter in der Au und Umgebung.

St. Peter i. d. Au. (Ehrenbürgerernennung.) Der Gemeindegast von Bubendorf hat Herrn Wirtschaftsbesitzer Franz Halbmayr in Würdigung seiner großen Verdienste, die er sich durch volle 25 Jahre als Bürgermeister der Gemeinde erworben hat, einstimmig zum Ehrenbürger der Gemeinde ernannt.

Wschbach. (Elise Walchshofer †.) Am 3. Juli ist Frau Elisabeth Walchshofer, die Gattin des Medizinalrates Herrn Dr. Robert Walchshofer, nach langem, schmerzhaftem Leiden ihrer schweren Erkrankung erlegen. Auf Wunsch der Verstorbenen wurde die Beerdigung in aller Stille am 5. ds. um 3 Uhr nachmittags in Wschbach vorgenommen. Die ungewöhnlich große Beteiligung der Bevölkerung der ganzen Umgebung und die vielen Blumen- und Kranzpenden bezeugten, wie sehr diese noch vor kurzem so stattliche, rüstige Frau von 54 Jahren infolge ihrer Herzensgüte und vorbildlichen Eigenschaften in allen Kreisen beliebt war. Nach der Einsegnung in Trauerhause bewegte sich der lange Zug der Leidtragenden in aller Stille durch ein dichtes Menschenpalier zur nahen Kirche und von dort zur letzten Ruhestätte. Nach der letzten Einsegnung am offenen Grabe sprach Herr Inspektor d. R. Walbert Ott einen warm empfundenen Nachruf und schilderte in ergreifend bewegten Worten die vorbildlichen Eigenschaften der Verstorbenen als liebevolle Gattin, herzengute Mutter und besonders ihre rege Tätigkeit als Mitarbeiterin des Deutschen Schulvereines Südmärk durch mehr als 30 Jahre hindurch zur Linderung der überaus großen Notlage der armen deutschen Grenzlandkinder. „Pflichtgefühl, Arbeit und Liebe zum deutschen Volke und zur Heimat, das war der Inhalt des Lebens unserer nunmehr für immer von uns gegangenen unergelichen teuren Toten. Innig nimmt daher auch die ganze Bevölkerung Anteil an dem überaus großen Schmerz des tieftrauernden Gatten, der Kinder, des Bruders und der übrigen Angehörigen.“ Und kein Auge blieb trocken, als in tiefer Rührung der Redner endete: „Liebe Frau Doktor Walchshofer! Wir stehen nun an deinem Grabe und müssen für immer Abschied nehmen von deiner sterblichen Hülle. Im Namen des Deutschen Schulvereines Südmärk sage ich dir, liebe, teure Mitarbeiterin, an dieser heiligen Stätte nochmals recht herzlichen Dank für alles das, was du während deiner mehr als 30jährigen Mitgliedschaft zum Wohle des deutschen Volkes und insbesondere zu Ruh und Frommen der armen deutschen Grenzlandkinder geleistet hast. Nimm aber auch die Versicherung mit ins Grab, daß wir deiner nie vergessen werden. Was an dir sterblich war, haben wir eben der kühlen Erde übergeben, aber dein Andenken wird weiter fortleben in den Herzen aller, die dir nahestanden und dir dankbar sind. Nun lebe wohl und ruhe sanft in Gottes heiligem Frieden. Die deutsche Heimat Erde sei dir leicht!“ A. B.

Aus Haag und Umgebung.

Haag. (Totschlag.) Zwei Straßenbauarbeiter suchten am 3. ds. abends den Bauern Wschauer in Stodet, wo sie Ribbelswein tranken. Auch mehrere Bauernburjchen von Hapmannsberg stillten ihren Durst dort mehr als notwendig. Als sich die Gesellschaft gegen 1/11 Uhr nachts auf den Heimweg machte, geriet sie in Streit, der in eine Rauferei ausartete. Plötzlich hatte der 19jährige Bauernknecht Karl Glaninger aus St. Veit a. d. Gölßen ein Stilet in der Hand und stach auf den Straßenbauarbeiter Josef Hartl los, der in das Herz getroffen zusammenfiel und nach kurzer Zeit verschied. Glaninger wandte sich dann gegen den Straßenbauarbeiter August Haghofer aus Haag und verletzete auch ihn durch einen

Bauchstich gefährlich. Haghofer wurde ärztlich verbunden und in das Spital nach Linz gebracht. Glaninger, der gestrichelt war, konnte noch in der Nacht ausgeforscht werden. Er verantwortete sich damit, daß er „in Notwehr“ gehandelt habe, da ihm Hartl zugehört hätte. Der gestölte Hartl wohnte in Salaberg bei Haag, war verheiratet und hinterläßt zwei Kinder in zartem Alter. Glaninger wurde dem Bezirksgerichte Haag eingeliefert.

Aus Weyer a. d. Enns und Umgebung.

**** Evang. Gottesdienst.** Am Sonntag den 11. Juli findet um 1/5 Uhr abends im Rathaus, 1. Stoc, ein evang. Gottesdienst statt (Pfr.).

**** 40jähr. Bestand der Gesellschaft der Musikfreunde.** Der 1896 gegründete Verein „Gesellschaft der Musikfreunde“ in Weyer a. d. Enns feierte am 20. Juni mit einem gut vorbereiteten Konzert seinen 40jährigen Bestand. Die Vortragsfolge war der Feier angemessen gewählt: die „Titus“-Ouverture von Mozart, das Klavierkonzert mit Orchesterbegleitung von Weber, das Streichquintett in C-Dur von Mozart und die Militärsymphonie von Haydn. Vortrefflich das Klavierspiel der Frau Irma Stierle. Die Glanznummer war das Mozart-Quintett (Lehrer Merwal, Ing. Schindler, Oskar Klinger, Doktor Schönwiese, Hans Klinger); sein ausgezeichnetes Zusammenspiel bot einen erlesenen Genuß. Das Orchester mit Kapellmeister Klinge stand auf voller Höhe. Das Konzert war ein unbestrittener Erfolg.

**** Todesfall.** Am 4. ds. starb Herr Friedrich Schweinegger, landschaftlicher Oberförster, im 81. Lebensjahre.

Radio-Programm

vom Sonntag den 11. bis Sonntag den 18. Juli 1937.

Sonntag den 11. Juli: 18.05: 10. Volksliederfesten der Raag. Niederösterreichische und oberösterreichische Eisenwurzen. Ein Hörbericht aus Waidhofen a. d. Ybbs. Am Mitrophton: Andreas Reischel (Wiedergabe von Schallplatten).

Montag den 12. Juli: 9.00: Eröffnung des Internationalen Kongresses für Kurzwellen in Physik, Biologie und Medizin (Übertr. a. d. Techn. Museum). 15.15: Jugendstunde. 15.40: Stunde der Frau. 17.20: Alpenpflanzen in der Natur und im Garten. 18.35: Burgenlandsendung. Schöne Radtouren im nördlichen Burgenland. 19.10: Zum Tage. 19.25: „Zampa“ oder „Die Marmorbraut“, romantische Oper von L. F. Herold.

Dienstag den 13. Juli: 15.15: Kinderstunde. 15.40: Stunde der Frau. 18.45: Polizeiliche Funktunde. 19.20: Aus Werkstatt und Bureau. 19.40: Sang und Klang aus dem alten Wien. 20.15: Das oberösterreichische Lied. 22.20: Die Cembalotonzerte von Johann Sebastian Bach. 3. T.



Kaffee ist unentbehrlich!

Meinl-Kaffee stets frisch geröstet

- Mischung I . . . 1/4 kg 3.70
- Fazenda . . . 1/4 kg 3.20
- Mischung IV . . . 1/4 kg 2.80

und billigere Mischungen

JULIUS MEINL

Kaffee-Import

Gegr. 1862

Mittwoch den 14. Juli: 11.25: Stunde der Frau. 15.15: Lustige Spielstunde. 15.40: Bergsteiger erzählen. 17.00: Wir besuchen einen Künstler. Der Maler Karl Scholz. 17.30: Querschnitt durch das österr. Musikschaffen der Gegenwart. Hans Habertl — Paul Kömiger. 18.20: Österr. Heilbäder und Kurorte. Erforschung natürlicher Heilkräfte. 19.10: Zum Tage. 20.40: Der musikalische Reisetöfler. 22.20: Österr. Komponisten.

Donnerstag den 15. Juli: 11.25: Stunde der Kranken. 15.15: Kinderstunde. 18.50: Wissenschaftliche Nachrichten der Woche. 19.10: Zum Tage. 19.25: Mürtzaler Sträußel. Heimatabend aus Neuberg a. d. Mürtz. 20.25: „Das Echo von der Sodelwand“, ein Zug mit Musik von J. Petrat, Musik von H. Lang. 21.00: Schlag auf Schlag.

Freitag den 16. Juli: 11.25: Stunde der Frau. 15.15: Jugendstunde. 15.40: Frauenstunde. 18.00: Sport der Woche. 18.10: Reisen in Österreich. 19.10: Zum Tage. 21.35: Hans Deißinger: Brudneriana. 22.20: Unterhaltungskonzert. 22.45: Das Wochenende des Lichtbildners.

Samstag den 17. Juli: 11.30: Stunde der Frau. 15.15: Österr. Volkslieder. 16.05: Italienisch. 18.00: Buntes Leben um uns. 18.20: Wörthersee-Sportfeste 1937. Die erste Woche. 20.00: Donaufestwochen 1937. Kunst und Kultur im Brudner-Land. Festkonzert (Übertr. a. d. Festhalle in Linz).

Sonntag den 18. Juli: 10.00: Donaufestwochen 1937. Kunst und Kultur im Brudner-Land. Anton Brudner: Missa solemnis. Anschließend: Orgelkonzert auf der Brudner-Orgel (Übertr. a. d. Stiftskirche St. Florian). 12.50: Ein modernes Unterhaltungskonzert. 15.00: Donaufestwochen 1937. Kunst und Kultur im Brudner-Land. Musikalischer Festakt (Übertr. a. d. Marmor-saal des Stiftes St. Florian). 16.50: Wir senden vom Land. „Verlassen“ und „Kreuzfeld“. 19.10: Das Jewilliten der Woche. 19.35: Standardwerke der österr. Operette.

Bezirksbauernkammer Amstetten.

Die Bauernkammerkanzlei Amstetten ist vom 5. Juli bis Ende des Monats infolge Beurlaubung des Sekretärs für den Parteienverkehr geschlossen. An Donnerstagen und Samstagen vormittags wird Herr Direktor Ing. Kolz aus Gießhübl zur Entgegennahme von Wünschen und Erteilung von Auskünften in der Bauernkammerkanzlei anwesend sein. Kammerobmann Abg. Latzschberger ist jeden Samstag vormittags in der Bauernkammerkanzlei zu sprechen.

Zur Landesausstellung müssen schon jetzt vor der Ernte die ersten Vorbereitungen getroffen werden. Die Mostviertler Bauernschaft muß mit ihren erstklassigen Feldfrüchten zeigen, daß der ihrer Obforge anvertraute Heimatboden unter kundiger und fleißiger Arbeit die Nahrungsgrundlage des Volkes bildet. Die Ehre und Geltung des Nährlandes soll in vorbildlichen Leistungen aus allen Gemeinden des Viertels aufweisen und anerkannt werden. Jedes Dorf soll je eine Garbe bester Feldfrucht zur Ausstellung bereithalten (Roggen, Weizen, Gerste und Hafer). Das Landes-Anerkennungsdiplo-m der Ausstellung 1937 in Amstetten darf dann in keinem fortschrittlichen Bauernhause fehlen.

Wochenschau

Im Lokaler Waisenhaus „Gärten des Mitleids“ ist in den frühen Morgenstunden, da Wärterinnen und Kinder noch schliefen, ein Brand ausgebrochen, bei welchem 10 Kinder in den Flammen den Tod fanden.

Der bekannte schwäbische Dichter Hermann Hesse beging seinen 60. Geburtstag.

Der Innsbrucker Segelflieger Wilfried Wiedner hat zum erstenmale die Innsbrucker Nordkette in einem Segelflugzeug überflogen.

In der Tschechoslowakei sind Briefmarken erschienen, die wegen ihres Aufdruckes politisch bemerkenswert sind. Die Marken, die das Bild des Hradshin tragen, sind mit der Aufschrift „Petite Entente“ (Kleine Entente) versehen.

Ein Perlenhalsband, das der Königin Maria Antoinette gehört hatte, erzielte bei der Versteigerung in Paris einen Preis von 950.000 Francs. Der Käufer ist der Maharadscha von Barabhang.

In Mariahaab auf Grönland wurde eine merkwürdige Ehe geschlossen. Dort heiratete ein Eskimo eine Vollblutnegerin, die als Köchin auf einem englischen Handelsdampfer beschäftigt war. Der Eskimo und die Negerin verliebten sich auf den ersten Blick, doch macht es Schwierigkeiten, für das Paar einen geeigneten Wohnsitz zu finden. Grönland ist der Negerin zu kalt und Texas, die Heimat der jungen Frau, ist dem Eskimo zu warm. Wahrscheinlich werden beide ihren Aufenthalt in Dänemark nehmen.

In Dallas (Texas) verurteilte der Richter Dawson einen Landstreicher namens Herrick wegen Raubmord zum Tode. Das Urteil wurde vollstreckt. Erst nachher erfuhr der Richter, daß Herrick sein Sohn aus erster Ehe war, die vor 24 Jahren geschieden worden war. Seinen Sohn hatte er nur als kleines Kind gekannt; auf den Namen Herrick hatte er nicht geachtet.

Der sudetendeutsche Dichter Rudolf Haas, ein Egerländer von Geburt, beging dieser Tage seinen 60. Geburtstag.

Der neue deutsche Studentenanzug besteht aus einem zweireihigen Rock aus stahlgrauem Tuch mit dunkelgrauen Knöpfen. Der Anzug soll den schwarzen und blauen Anzug ersetzen, der in studentischen Kreisen bisher üblich war.

In Linz ist der ehemalige Nähmaschinenfabrikant Johann Jag im 95. Lebensjahre gestorben.

Dem englischen König Georg VI. wurde in Anwesenheit von 9000 Freimaurern die Würde eines **Ultragroßmeisters** verliehen.

Nur 45 Minuten hat die Ehe des Kaufmannes John Wyon und seiner jungen Frau gedauert. Unmittelbar nach der Trauung bestiegen sie ein Auto, das der Ehemann selbst chauffierte, um die Hochzeitsreise anzutreten. 45 Minuten nach der Eheschließung stürzte der Wagen bei Sta-

ters Ferry in den Mississippi. Die beiden Hochzeitsreisenden ertranken.

Der Graf von Covadonga, der einstige Prinz von Asturien, ein Sohn des ehemaligen Königs Alfons von Spanien, hat sich in Havanna mit dem bürgerlichen Fräulein **Martha Rocafort** verheiratet. Diese Eheschließung hat zu einem Zerwürfnis im spanischen Königshaus geführt.

In einem Kohlenbergwerk in **Chesterton** in England ist ein **Grubenbrand** entstanden, der eine Explosion auslöste. Im Augenblick der Explosion befanden sich 200 Arbeiter im Bergwerk. 24 Bergleute fanden hierbei den Tod.

Die Tschechen feierten den **20. Jahrestag von Zborow** am 2. Juli besonders festlich. Am 2. Juli 1917 haben die tschechischen Legionen die Feuertaupe erhalten. Durch einen **Berrat** der aus Tschechen bestehenden Regimenter 35 und 75 gelang den Legionen ein Einbruch in die österreichisch-deutschen Linien.

Die Gattin des Präsidenten **Roosevelt** wird sich nach Europa einschiffen und nach kurzem Aufenthalt in Italien in **Salzburg** mit ihrem Sohne zusammentreffen.

Fürst Auersperg hat sein bestes Gemstevier in Hüttlschlag, Salzburg, an den Finanzminister a. D. Staatsrat **Dr. Ludwig Draxler** um den Preis von 50.000 Schilling abgetreten. Dem Jagdpersonal, dem in der letzten Zeit die Bezüge nur sehr spärlich zufließen, ist durch diese Besitzveränderung eine große Sorge genommen worden. Doktor Draxler hat die alten, erfahrenen Leute neu eingestellt und ihnen sogar einen Teil der rüchständigen Bezüge vergütet.

Der Bildhauer **Gustinus Ambrosi** wurde von seiner Geburtsgemeinde Eisenstadt zum Ehrenbürger ernannt.

Vor 30.000 Zuschauern wurde im Warschauer Militärstadion von 30 Zigeunern „Senatoren“ aus allen Ländern der Welt die Wahl ihres Königs vollzogen. Zur Krönung des neuen Königs **Janusch III.** war selbst das Warschauer diplomatische Korps erschienen. Die Zeremonie vollzog der Bischof der griechisch-orthodoxen Kirche.

Die auf dem Stillen Ozean verschollene amerikanische Weltfliegerin **Amelia Earhart** konnte noch immer nicht aufgefunden werden. Trotzdem über 80 Schiffe und 80 Flugzeuge die Fliegerin suchten, ist nur mehr wenig Hoffnung vorhanden, daß sie gerettet werden kann.

In **Wien** findet derzeit der Strafprozeß gegen den überbekannten Finanzmann **Sigi Bofel** statt, der in der Kriegs- und Nachkriegszeit im Wirtschaftsleben Österreichs eine große Rolle spielte.

Der 28jährige **Prinz Karl von Schweden** hat sich mit der sieben Jahre älteren **Gräfin von Rosen** vermählt. Nach dem Hausgesetz ging er aller Titel verlustig, weshalb ihm sein Schwager, König Leopold von Belgien, den Titel eines Prinzen Bernadotte verliehen hat.

Für die **Bernhardiner-Hunde** des Hospizes am Großen St. Bernhard wird ein großer Park errichtet, da vor mehreren Monaten einer der Hunde ein Mädchen zerrißen hat.

Die Forderung der Eltern des Opfers, die Hunde überhaupt zu entfernen, wurde nicht erfüllt.

Die deutsche Hilfsexpedition für die verunglückten Bergsteiger am **Nanga Parbat**, die mittels Flugzeug nach Indien reiste, hat ihre Arbeit begonnen.

Bei der **Feier des amerikanischen Unabhängigkeitstages** sind über 300 Personen tödlich verunglückt. Allein durch Autounfälle sind bei 200 Personen ums Leben gekommen. Die Zahl der Todesopfer ist die bisher größte, die anlässlich dieses Nationalfeiertages alljährlich zu verzeichnen ist.

Der Wiener Sportler **Josef Hajenöhl** hat bei der berühmten englischen Ruberregatta in dem Städtchen Henley im Einer-Rennen einen überlegenen Sieg errungen.

Bücher und Schriften.

„**Jung, schlant, gesund**“ zu bleiben, das wünscht sich jede Frau. Wieviel sie ohne großen Aufwand für ihren Körper tun kann, um die lästige Verfestung fernzubehalten, zeigt ihr das schöne Büchlein „**Jung, schlant, gesund** durch 10 Minuten Gymnastik“ von Primarius Dr. Adolf Hohenbichler und Fritz Strube. Geboten wird Fraengymnastik, die auch dem frauenärztlichen Standpunkte gerecht wird, und ein praktisches, leicht ausführbares Übungsprogramm, das den tatsächlichen Bedürfnissen entspricht. Wir können das auch von der Deutschen Schrifttumskammer günstig beurteilte Büchlein bestens empfehlen. Preis S 1.08, erschienen in der Lebenswelder-Bucherei, Wien, 7., Bandgasse 28.

„**Was jede Frau wissen muß**“ von Dr. S. M. Tosma. 80 Seiten, Preis S 1.08. Unter diesem Titel ist im Lebenswelder-Verlag A. Göschl, Wien, 7., Bandgasse 28/3, ein Bändchen erschienen, das wir jeder Frau bestens empfehlen können. Der bekannte Facharzt Dr. Jos. Matuschla bietet eine kurze und bündige Aufklärung über die Vorgänge im Frauenkörper von den Entwicklungsjahren bis zu den Wechseljahren und weist auf die kritischen Zeiten, deren Ursachen und Wirkungen besonders hin. Sehr beachtenswerte Ratschläge enthalten weitere Kapitel „Die werdende Mutter“, „Die körperliche Ertüchtigung der Frau“, „Die kosmetischen Sorgen der Frau“. Ein eigener Abschnitt ist der Frauen-Rechtsberatung gewidmet, in welchem die juristischen Verhältnisse von Verlobnis, Heirat, Ehepakt, Scheidungsgründe usw. beleuchtet werden. Bei dem hier gebotenen ist der Preis von S 1.08 wirklich sehr mäßig und wir können jeder Frau den Bezug bestens empfehlen.

Humor.

Nicht ausdenken. „Denke dir, Ellen ist ganz verzweifelt. Man fürchtet für ihren Verstand.“ — „Was ist denn passiert?“ — „Sie hat ein Tagebuch ihres Mannes von vor der Ehe entdeckt.“ — „Und da sind ihr die Augen aufgegangen?“ — „Nein, eben nicht! Es ist in Geheimschrift geschrieben. Sie kann kein Wort lesen.“

Familienskunde. „Mutti, heute hat sich der Lehrer nach unserer Familie erkundigt. Ob ich noch Geschwister hätte, wollte er gern wissen.“ — „So, das ist ja schön, daß er soviel Interesse für dich zeigt. Was hast du gesagt?“ — „Ich sei das einzige Kind.“ — „Und was hat der Lehrer dazu gemeint?“ — „Er hat geseufzt und gesagt: „Na, Gott sei Dank!“

Schriftl. Anfragen an die Verm. d. Bl. sind stets 24 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.

Sonnige Wohnung
2 Zimmer, Kabinett und Nebenräume, sofort zu vermieten. Fixbeprobete bevorzugt. Auskunft in der Verm. d. Bl.

Ein Magazin
auch als Werkstatt zu benützen, ist zu vermieten. Auskunft in der Verwaltung des Blattes. 853

Herlicher Sommeraufenthalt:
Windjägergarten, Nähe Böhrenpaß!
Gasthof und Pension „Alpenflora“. Für Waidhofener und Kärntner Protektionsportionen und Vorzugspreise.

Jahreswohnung
3 Zimmer, Bad, Küche, Vorzimmer, alle Nebenräume, sonnig, sofort zu vermieten. Dejeune, Riedmüllerstraße 2. 869

Sonnige Wohnung
2 Zimmer, Bad, Balkon, Küche, Vorzimmer, Garten, Dejeune, Riedmüllerstraße 6. Beschäftigung 19 Uhr. 870

Zu verkaufen:
Eine Speisezimmerkredenz, ein Wäschekasten, ein Kleiderkasten, ein Speisekasten, eine Zither und viele andere Gebrauchsgegenstände. Höchstl. Dr. Dollfuß-Platz 33. 881

Wohnung zu vermieten
2 Zimmer, 2 Kabinette, Küche, Vorzimmer samt Zubehör. Auskunft Lederergasse 4. 882

Eine kleine Anzeige ist besser als keine Anzeige!

Ehrenerklärung.

Ich unterfertigte Stefan Maderthaner, Gottfried-Friedl-Gasse wohnhaft, bedauere, Herrn Josef Buder leichtfertiger Weise in seiner Ehre grundlos getränkt zu haben, bitte ihn deshalb um Entschuldigung und danke ihm, daß er von meiner gerichtlichen Bestrafung Abstand nimmt. Ich verspreche, in Zukunft jede Belästigung des Herrn Buder zu unterlassen und verpflichte mich zur Tragung aller Kosten.

Stefan Maderthaner.

Waidhofen a. d. Y., im Juni 1937.

j e t z t

Marillen



mit Opekta

VERLANGEN SIE BITTE BEI IHREM KAUFMANN DAS NEUE KOSTENLOSE OPEKTA-KOCHBUCH

AUS FRÜCHTEN GEWONNEN

In der **Druckerei Waidhofen a. d. Y.**

sind zu haben:

- Abreibbloß
- Arztbücher mit Index
- Blochabmaß-, Scheiter- und Prügelbüchel
- Fremdenbücher
- Kassabücher
- Kellnerbloß
- Kündigungsformulare
- Kassenbloß
- Lehrverträge
- Lohnverrechnungsbloß
- Lohnlisten
- Lohnbücher

Bezugsquellen-Verzeichnis

Empfehlenswerte Bezugsquellen

Bezugsquellen-Verzeichnis

Autoreparaturen, Autogarage, Fahrschule:

Hans Krüller, Starhemberg-Platz 44 und 3. Tel. 113. Auto- und Maschinenreparatur, Benzin- und Ebstation.

Baumeister:

Carl Dejeune, Dr. Dollfuß-Platz 18, Stadtbau- meister, Hoch- und Eisenbetonbau.

Friedrich Schrey, Postleinerstraße 24—26, Bau- und Zimmermeister, Hoch- und Eisenbetonbau, Zimmerei und Sägewerk.

Buchbinder:

Leopold Nisch, Hörlergasse 3. Alle Bucheinbände und Kartonagen.

Buchdruckerei:

Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Gef. m. b. H.

Drogerie, Parfümerie und Photohandlung,

Farben, Vade, Pinsel:

Leo Schönheinz, Filiale Starhemberg-Platz 35.

Delikatessen und Spezereiwaren:

B. Wagner, Hoher Markt 9, Wurst- und Selch- waren, Milch, Butter, Eier, Touristen-Providant.

Josef Buchse, 1. Waidhofener Käse-, Salami-, Konjerven-, Süßfrüchten-, Spezerei- und Delikatessenhandlung. En gros, en detail.

Essig:

Gärungseisig-Erzeugung Ferd. Pfau, Waidhofen a. d. Ybbs, Unter der Burg 13. Verkauf von echtem Gärungseisig und Weineisig in Gebinden und im kleinen zu den billigst festgesetzten Fabrikpreisen. Gegründet 1848.

Farbwaren, Vade, Pinsel, Schablonen,

jämtliche Materialwaren:

Josef Wollertorfers Bwe., Starhemberg-Platz 11, Telephon 161. 1. Waidhofener Spezialgeschäft für Farbwaren, Ölfarbenerzeugung mit elektrischem Betrieb.

Installateur:

Hans Blaschko, Starhemberg-Platz 41, Tel. 96. Wasserinstallation, sanitäre, Heizungs- und Pumpenanlagen, Spenglerei, Milch- und Küchengericht, kupferne Kessel und Wasserschiffe, Eternit-Tischbeläge und Wandverkleidungen, Eternit-abflughöhre.

Leucht- und Kraftinstallationen, elektrische:

Elektrowerk der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs, Starhemberg-Platz.

Spezereiwaren, Spirituosen, Süßfrüchte, Ole:

Josef Wollertorfers Bwe., Starhemberg-Platz 11, Telephon 161.

Versicherungsanstalt der öst. Bundesländer:

Verf.-A.G. (vorm. n.ö. Landes-Versicherungsanstalt). Geschäftsstelle für Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung. Karl Kollmann, Riedmüllerstraße 7, Tel. 72.

„Wechselseitige Brandschaden und Janus“:

Ug. Versicherungsanstalt, Bez.-Inspr. Josef Rinzl, Brudbach, Fernruf Böhlerwert 2. Amtstag in Waidhofen a. d. Ybbs jeden Dienstag von 8 bis 12 Uhr, Gasthof Köhrer.

Werbet für unser Blatt!

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Gef. m. b. H., in Waidhofen a. d. Ybbs, Dr. Dollfuß-Platz 31. — Verantwortlicher Schriftleiter: Leopold Stummer, Waidhofen a. d. Ybbs, Dr. Dollfuß-Platz 31. — Druck: Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Gef. m. b. H.